

Benjamin Blümchen



Mit der
Original-
Stimme
von
Benjamin

PRESSEHEFT



Ein Film von TIM TRACHTE

Mit

HEIKE MAKATSCH, MANUEL SANTOS GELKE, FRIEDRICH VON THUN,
DIETER HALLERVORDEN, UWE OCHSENKNECHT, TIM OLIVER SCHULTZ, LIANE FORESTIERI

u.v.m.

UND

NATÜRLICH BENJAMIN BLÜMCHEN
(DER SELBSTVERSTÄNDLICH VON DER BELIEBTESTEN ORIGINALSTIMME JÜRGEN KLUCKERT
GESPROCHEN WIRD)

PRESSEHEFT

INHALT

BESETZUNG.....	4
STAB.....	4
TECHNISCHE DATEN.....	4
KURZINHALT.....	5
PRESSENOTIZ.....	5
PRODUKTIONSNOTIZEN.....	6
ENDLICH TÖRÖÖ IM KINO - Die Anfänge des Projekts.....	6
EINE SICHERE BANK - Die Drehbuchautorin kommt an Bord.....	7
DER RICHTIGE MANN AM RICHTIGEN ORT - Ein Regisseur mit langem Atem.....	9
DIE REALE WELT IN GRÜN - Überlegungen und Massnahmen zur Umsetzung.....	9
KINDERFILM AUF NEUEN WEGEN - Worauf die Macher achten mussten.....	12
EIN OTTO, DER ECHT SUPER IST - Vor der Kamera.....	14
EIN EINGESPIELTES TEAM - Hinter der Kamera.....	15
DIE MENSCHEN GLÜCKLICH MACHEN - Was sich die Macher erhoffen.....	16
EIN ELEFANT DER SUPERLATIVE - BENJAMIN BLÜMCHEN IN ZAHLEN.....	17
VOR DER KAMERA.....	20
MANUEL SANTOS GELKE (Otto).....	20
JÜRGEN KLUCKERT (Stimme von Benjamin Blümchen).....	20
TIM OLIVER SCHULTZ (Wärter Karl).....	20
FRIEDRICH VON THUN (Zoodirektor Tierlieb).....	21
LIANE FORESTIERI (Karla Kolumna).....	22
HEIKE MAKATSCH (Zora Zack).....	22
DIETER HALLERVORDEN (Walter Weiss).....	23
UWE OCHSENKNECHT (Bürgermeister).....	24
MAX VON THUN (Hans).....	24
JOHANNES SUHM (Franz).....	25
ALEXANDER SCHUBERT (Pichler).....	25
ANNETTE FRIER (Ortrud).....	26
SIEGFRIED TERPOORTEN (Ottokar).....	26
HINTER DER KAMERA.....	27
TIM TRACHTE (Regie).....	27
BETTINA BÖRGERDING (Drehbuch).....	27
CHRISTIAN BECKER (Produktion).....	28
MARTIN RICHTER (Produzent).....	29
GABI SALOMON (Koproduzentin).....	29
FABIAN RÖSLER (Kamera).....	30
ARTUR KUBICZEK (Leitung Visuelle Effekte).....	30
CURTIS EDWARDS (VFX Supervisor).....	31
CARO GIESSLER (VFX Producer).....	31
FRANK BOLLINGER (Szenenbild).....	31
MO VORWERCK (Kostümbild).....	32
ANA DE MIER Y ORTUNO (Schnitt).....	32
EGON RIEDEL (Musik).....	32
„DA KOMMT WAS GROSSES AUF UNS ZU“ - DER TITELSONG VON BÜRGER LARS DIETRICH.....	33
BENJAMIN BLÜMCHEN ZUM HÖREN UND LESEN.....	36
BENJAMIN BLÜMCHEN - Produkte von Kiddinx.....	38
KONTAKTE.....	39

BESETZUNG

Zora Zack	HEIKE MAKATSCH
Otto	MANUEL SANTOS GELKE
Direktor Tierlieb	FRIEDRICH VON THUN
Walter Weiss	DIETER HALLERVORDEN
Der Bürgermeister	UWE OCHSENKNECHT
Wärter Karl	TIM OLIVER SCHULTZ
Karla Kolumna	LIANE FORESTIERI
Hans	MAX VON THUN
Franz	JOHANNES SUHM
Pichler	ALEXANDER SCHUBERT
Ortrud	ANNETTE FRIER
Ottokar	SIEGFRIED TERPOORTEN
Benjamin Blümchen	JÜRGEN KLUCKERT (Originalstimme)

STAB

Regie	TIM TRACHTE
Produktion	CHRISTIAN BECKER
	MARTIN RICHTER
	GABI SALOMON
	ISABEL HUND
	KALLE FRIZ
Drehbuch	BETTINA BÖRGERDING
Kamera	FABIAN RÖSLER
Szenenbild	FRANK BOLLINGER
Kostümbild	MO VORWERCK
Schnitt	ANA DE MIER Y ORTUNO
Visuelle Effekte	FISH BLOWING BUBBLES
Musik	EGON RIEDEL

TECHNISCHE DATEN

Laufänge: ca. 91 Minuten

KURZINHALT

Endlich Ferien! Otto kann es kaum erwarten, die kommenden Wochen mit seinem besten Freund Benjamin Blümchen im Neustädter Zoo zu verbringen. Allerdings ist seine gute Laune etwas getrübt durch die Sorgenfalten von Zoodirektor Herr Tierlieb, der dringend Geld für die anstehenden Reparaturarbeiten im Zoo benötigt. Eine Tombola soll's richten! Mitten in die Feierlichkeiten platzt der Bürgermeister von Neustadt dann mit einer Ankündigung: Er hat die gewiefte Zora Zack engagiert, um den Zoo zu modernisieren und zum neuen Prestige-Objekt von Neustadt zu machen. Die emsige Fachfrau fackelt nicht lange: Erst wickelt sie Benjamin mit seinen geliebten Zuckerstückchen um den Finger – er soll das neue Werbegesicht der Kampagne werden –, dann rollen erste Baukräne an. Doch in Wirklichkeit hat Zora Zack ein ganz anderes Ziel... Ob Otto, Benjamin und die anderen Zoobewohner ihr rechtzeitig auf die Schliche kommen, um ihre Pläne zu verhindern?

PRESSENOTIZ

Produziert wurde BENJAMIN BLÜMCHEN von der WESTSIDE Filmproduktion in Ko-Produktion mit KIDDINX Studios, RAT PACK Filmproduktion und STUDIOCANAL Film. In dem rasanten und aufregenden Familienabenteuer unter der Regie von Tim Trachte („Abschussfahrt“, „Vampirschwestern 3“), das von Bettina Börgerding („Bibi & Tina 1-4“) geschrieben wurde, liefern sich Heike Makatsch („Alles ist Liebe“) als gewiefte Zora Zack mit ihren Assistenten Hans, gespielt von Max von Thun („Traumfrauen“) und Franz, gespielt von Johannes Suhm („Der Baader Meinhof Komplex“) einen witzigen Schlagabtausch mit Friedrich von Thun („Traumfrauen“) als Zoodirektor Herr Tierlieb, Dieter Hallervorden („Honig im Kopf“) als Ex-Agent Walter Weiss und natürlich mit Benjamin Blümchen und seinem besten Freund Otto, gespielt von Manuel Santos Gelke, die den Neustädter Zoo vor Zora Zacks Tricks schützen müssen. In weiteren Rollen spielen Uwe Ochsenknecht („Willkommen bei den Hartmanns“) als korrupter Bürgermeister, Tim-Oliver Schultz („Der Club der roten Bänder“) als Wärter Karl und Liane Forestieri („Männerherzen“) als rasende Reporterin Karla Kolumna.

BENJAMIN BLÜMCHEN und die Welt um den Neustädter Zoo wird von den VFX Spezialisten von Fish Blowing Bubbles und Blanx Studios Köln zum Leben erweckt. Gefördert wurde das Projekt von der Film- und Medienstiftung NRW sowie dem FilmFernsehFonds Bayern (FFF), der Filmförderungsanstalt (FFA), dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und dem Deutschen Filmförderfonds (DFFF).

PRODUKTIONSNOTIZEN

ENDLICH TÖRÖÖ IM KINO – Die Anfänge des Projekts

Sein „Töröö!“ kennt jedes Kind: Seit mehr als 40 Jahren ist Benjamin Blümchen aus deutschen Kinderzimmern nicht mehr wegzudenken. In zahllosen Hörspielen, bislang 52 Folgen einer Trickfilmserie und einem Ausflug ins Kino als klassischer Zeichentrickfilm fesseln die Abenteuer des liebenswerten Elefanten seine Fans. Kaum zu glauben, dass es in all den Jahren noch keinen „richtigen“, realen Kinofilm mit dem Sympathieträger und seinen Freunden gab. Das ändert sich jetzt dank Produzent Christian Becker und seiner Westside Filmproduktion („Vorstadtkrokodile 1-3“, „Die drei !!!“), der Schwester von Rat Pack Filmproduktion, die auf dem Gebiet des Familienfilms bereits mit den beiden Wickie-Spielfilmen und – ganz aktuell – der Michael-Ende-Verfilmung *Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer* Massstäbe setzen und ihre Expertise für tolle Kinounterhaltung für Kids unter Beweis stellen konnten.

„Die erste Idee, BENJAMIN BLÜMCHEN ins Kino zu bringen, gab es eigentlich schon vor sieben oder acht Jahren“, erinnert sich Becker. Über die Copyright Service Agency in Hamburg nahm er Kontakt mit den Rechteinhabern KIDDINX Studios auf. Es dauerte doch eine ganze Weile, bis die Idee bei KIDDINX Anklang fand. Gabi Salomon, Geschäftsführerin bei KIDDINX Studios erklärt: „Christian Becker hat dezent angeklopft mit der Frage, ob man sich vorstellen könne, ein Kinoprojekt mit Benjamin zu realisieren. Damals passte es aber nicht richtig. Aber Christian blieb sehr hartnäckig und als er wieder mal angefragt hat, war der passende Zeitpunkt gekommen und wir trafen uns zu einem Gespräch. Manchmal muss man einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein, wie es so schön heisst. Und das war dann bei uns so.“

Becker erinnert sich: „Als wir die Gelegenheit erhielten, unsere Idee vorzustellen, fand KIDDINX Studios unser Konzept sehr gut. Ich habe mich mit den Geschäftsführerinnen Gabi Salomon und Martina Priemer, sowie später auch mit dem Gesellschafter Karl Blatz getroffen, der vor vielen Jahren Elfie Donnellys Benjamin Blümchen entdeckte.“

Becker erklärte ihnen seine Idee eines Kinofilms, der in Richtung *Elliot, das Schmunzelmonster* und *Pumuckl* gehen sollte. Der Film sollte real gedreht werden, aber Benjamin als Animation in das Bild eingepasst werden. Becker erklärt rückblickend: „Dazu hatte ich zur Präsentation bei KIDDINX auf grosse Pappen Fotos aufgezogen, die eine sehr gute Vorstellung davon gaben, was mir vorschwebte. Meine Idee passte exakt zusammen mit den Erfahrungen und Wünschen, dass die Eltern, Fans und Kinder Benjamin so sehen wollen, wie sie es von den Comics kennen, von den Zeichentrickserien und den Kassettencovern.“ Daraus entstand eine Zusammenarbeit mit KIDDINX, die Becker ab dem ersten Treffen als „äusserst angenehm, komplett auf einer Augenhöhe“ beschreibt: „Hier haben sich wirklich Leute zusammengetan, die unglaublich gerne einen „Benjamin“-Film machen wollten. Die Leute von KIDDINX lieben und leben ihre Marken wie „Benjamin Blümchen“, „Bibi & Tina“ oder „Bibi Blocksberg“!“

Gabi Salomon sagt zur Idee von Rat Pack: „Die Grundidee fanden wir sehr charmant. Wir selbst machen ja seit Jahren sehr erfolgreich die Animationsserien; das ist also ein Metier, das wir gut kennen, mit dem Unterschied, dass die Serie ein Zeichentrickfilm ist, der Kinofilm nun aber computeranimiert.“ Besonders spannend und herausfordernd fand man bei KIDDINX die Aussicht, einen anderen Weg zu gehen und eine

Mischung zu erstellen, auch mit richtigen Schauspielern zu drehen. „Besonders, weil die Marke selbst mittlerweile über 40 Jahre alt ist und heute junge Erwachsene und die jungen Eltern „Benjamin Blümchen“ auch noch aus ihrer Kindheit kennen. Ihn in einer realen Welt zu zeigen, wie sie noch nie vorher existierte, ist doch auch einen Hauch erwachsener, ohne dass die Kinder ihren Spass verlieren. Für Erwachsene und natürlich auch für die Kinder wird der Kinofilm ein neues Seherlebnis sein, Benjamin in der Welt ‚real‘ zu erleben. Das ist das Besondere.“

„Benjamin Blümchen“ steht für eine freundliche, absolut gewaltfreie Kinderunterhaltung. Er steht für Werte wie Freundschaft, das Füreinander da sein, Unvoreingenommenheit, Gleichbehandlung, grosse Hilfsbereitschaft. Das sind Merkmale, die seinen Charakter auszeichnen und die in den Geschichten erzählt werden. „Darauf haben wir gemeinsam bei der Geschichtenentwicklung geachtet“, meint Gabi Salomon. „Ich finde sehr schön, dass es Christian und dem Team immer wichtig war, die Welt von Benjamin, wie wir sie seit über 40 Jahren kennen, aus Büchern, Hörspielen, Zeichentrickserien etc., ernst zu nehmen und in diesem besonderen Kinofilm entsprechend auch umzusetzen. Wenn man die Schauspieler in diesem Setting sieht, erkennt man sofort, wer Herr Tierlieb ist, wer Karla Kolumna, wer Wärter Karl. Es wurde sehr schön darauf geachtet, sie entsprechend der bekannten Welt wiederzugeben, in ihren Merkmalen und Charaktereigenschaften.“

Nach der Vertragsunterzeichnung kam Martin Richter als weiterer Produzent ins Spiel: „Es war nötig, dass jemand einen Blick aufs Buch hatte und das Projekt inhaltlich mitbetreut und durchführt, da Christian auch mit anderen Projekten beschäftigt war. Das war fortan meine Aufgabe.“ Becker und Richter hatten zusammen bereits *Radio Heimat* mit Richters Freund Matthias Kutschmann als Regisseur gemacht. „Damals haben wir gemerkt, dass wir zwei uns bei aufwändigen Projekten ganz gut abwechseln können“, erklärt Becker. So wurde Martin mit der Durchführung von BENJAMIN BLÜMCHEN beauftragt. „Bevor wir richtig loslegen konnten, mussten wir jedoch noch einen Verleih finden“, fährt Christian Becker fort. „Nach einem Treffen mit Isabel Hund und Kalle Friz von Studiocanal war schnell klar, dass die beiden für die Marke und das Projekt brennen. Sie waren sofort hellauf begeistert: von der Idee, und von der Marke, deren Potenzial sie sofort sehr gross eingeschätzten. Somit hat Studiocanal die Rechte in allen Medien erworben und die Fernsehrechte erfolgreich an RTL verkauft.“

EINE SICHERE BANK – Die Drehbuchautorin kommt an Bord

Anschliessend machten sich KIDDINX und das Development von Rat Pack Gedanken darüber, wer diese Geschichte schreiben könnte. Bettina Börgerding wurde schnell zur Wunschautorin. Sie hat nicht nur alle *Bibi & Tina*-Filme für Detlev Buck verfasst, sondern auch schon für die „Benjamin Blümchen“-Zeichentrickserie geschrieben, hatte also schon Berührung mit der Marke. Sie erwies sich als Volltreffer. „Wir von KIDDINX arbeiten schon länger mit Bettina zusammen“, berichtet Gabi Salomon. „Wir hatten vor allem durch die *Bibi & Tina*-Kinofilme lange Jahre eine sehr gute vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihr. Als dann Christian fragte, ob wir damit einverstanden wären, dass Bettina das Drehbuch schreibt, haben wir natürlich sofort ‚Ja‘ gesagt, weil wir sie kennen und schätzen. Das ist immer toll, wenn man jemanden hat, der unsere Welten kennt. Es ist eine sehr schöne, kreativ gut funktionierende Zusammenarbeit!“

„'Benjamin Blümchen' ist natürlich eine sehr starke Marke“, findet die Autorin. „Es ist klar, dass alle Kinder ihn mögen. Auch mein eigener Sohn hat die Hörspiele gehört. Das Reizvolle war, aus dieser Riesenmarke noch etwas anderes zu machen. Die Geschichten, die erzählt wurden, sind ja eher einfacher gestaltet für ein sehr junges Publikum, ganz charmant und nett, und alle fühlen sich gut aufgehoben. Ich habe von Eltern eigentlich immer nur gehört, dass sie ihren Kindern diese Geschichten ruhigen Gewissens mit ins Bett geben können. Da ist nichts, was beunruhigt oder am Einschlafen hindert.“ Beim Kinofilm war allerdings der Wunsch da, nicht nur die ganz kleinen Kinder anzusprechen, sondern auch die etwas älteren Kinder ins Kino zu holen und darüber hinaus auch die Eltern gut zu unterhalten. Otto, Benjamins bester Freund, ist nicht zuletzt deshalb auch kein ganz kleiner Junge. Zudem wollte man sich nicht nur von der Machart, sondern auch von der Erzählung von der Trickfilmserie abheben.

Bei der Entwicklung der Geschichte wurde der Autorin weitestgehend freie Hand gelassen. Allerdings galt es doch, gewisse Regeln einzuhalten. „Die Figur Benjamin funktioniert auf eine ganz bestimmte Weise, so wie Otto auch“, erklärt Bettina Börgerding. „Es ist klar, dass man diese Figuren so bedienen muss, wie man sie aus den Hörspielen und der Zeichentrickserie kennt. Diese bekannte Welt muss man einfach wiederfinden. Was die Geschichte selbst angeht, war ich allerdings sehr frei. Ich habe mich dazu entschieden, den Zoo selbst zu erzählen, das heisst, dass dieser Zoo in den Mittelpunkt des ersten Teils gerückt wurde. Denn ich glaube schon, dass dieser der Ort ist, der den Kindern am vertrautesten ist, den sie am meisten lieben. Darum muss es also auch gehen, dachte ich.“

Die Geschichte hebt sich nicht nur altersmässig etwas ab von dem, was man von „Benjamin Blümchen“ gewohnt ist. Sie bringt moderne Themen mit. „Zum einen hat es mir eine grosse Freude bereitet, mit Zora Zack, die mit Heike Makatsch super besetzt ist, eine weibliche Antagonistin zu entwickeln und zu erzählen“, erklärt die Autorin. „Ich hatte auch den Eindruck, dass es ihr grossen Spass gemacht hat, diese Rolle zu spielen. Was ich als Thema habe einfliessen lassen, ist Gentrifizierung. Ich wohne in Berlin und erlebe hautnah mit, wie alles Vertraute verdrängt wird. Es steht nur der Profit im Vordergrund, die Baulöwen wollen möglichst viel Geld verdienen. In meiner Geschichte soll es entsprechend ausgerechnet diesen Zoo treffen, der Sinnbild ist für eine heile Welt, in der man gar nicht viel braucht, um glücklich zu sein, in dem alle zusammenhalten. Aber dem Zoo geht es finanziell nicht gut. Und jetzt kommt mit Zora Zack eine Frau, die verspricht, den Zoo zu modernisieren, zugunsten der Tiere und der Besucher. Aber eigentlich verfolgt sie einen ganz anderen Plan, nämlich die Bebauung des Areals mit schicken Lofts, wie man das aus der Zeitung kennt.“

Und sie fährt fort: „Ich wollte ein grosses Abenteuer mit aktuellem Bezug schreiben. Zudem wollte ich die Freundschaft erzählen zwischen einem Elefanten und einem Jungen und damit zeigen, dass es egal ist, wie der andere ist, dass Freundschaft wichtiger ist als das Aussehen. Benjamin ist nicht argwöhnisch und lässt sich verführen. Mir war es hier wichtig zu sagen, dass es auch Vorteile hat, nicht so argwöhnisch zu sein, sondern dass es auch gut ist, erst einmal vorbehaltlos auf die Menschen zuzugehen. Das hat etwas durchaus Positives, auch wenn wir im Verlauf der Handlung sehen werden, dass nicht alles Gold ist, was glänzt.“

Bei KIDDINX war man sehr angetan von der Arbeit, die Bettina Börgerding ablieferte. Gabi Salomon sagt: „Wie findet man eine gute Umsetzung dieses Formats, die spannend ist und die Figuren in einer realen Welt so wiedergibt, dass die Zuschauer sie erkennen, dass sie in ihren Charakteren in all ihren Besonderheiten

wiederzuerkennen sind? Das war die Herausforderung. Und Bettina hat das ganz wunderbar gemeistert, wir sind sehr glücklich.“

DER RICHTIGE MANN AM RICHTIGEN ORT – Ein Regisseur mit langem Atem

Bei der Suche nach einem geeigneten Regisseur konnte der Wunschkandidat Tim Trachte gewonnen werden. Mit ihm hatte Rat Pack bereits *Abschussfahrt* realisiert und dabei sehr positive Erfahrungen gemacht. Christian Becker sagt: „Ich wusste, er wäre der Richtige für BENJAMIN BLÜMCHEN. Das Lustige ist, dass Tim ursprünglich aus dem Arthouse kommt. Ich hatte ihn mit *Abschussfahrt* erstmals an Bord eines sehr kommerziellen Stoffs geholt. Es war toll zu sehen, wie er mit den Schauspielern gearbeitet hat, wie er die Geschichte komplex erzählen wollte.“ Gleich im Anschluss daran war Trachte Regisseur von *Die Vampirschwestern 3*. Christian Becker meint: „Das war ja fast wie ein Bewerbungsfilm für BENJAMIN BLÜMCHEN. Tim ist ein wahnsinnig universeller Regisseur, der super gut mit Schauspielern kann und sich nicht nur für Digitaleffekte interessiert, sondern diese auch beherrscht.“ Und Martin Richter meint: „Tim ist auch ein Regisseur mit sehr langem Atem. BENJAMIN ist doch ein sehr aufwendiges Projekt, mit einer langwierigen Pre-Vis-Phase, einer langen Postproduktion. Er ist sehr genau und arbeitet sehr eng mit seinem Stamm-Kameramann Fabian Rösler und den VFX-Spezialisten von Fish Blowing Bubbles zusammen. Das war ein gutes Team, das auch im Nachhinein gut zusammenarbeitet.“ Auch Gabi Salomon ist voll des Lobs in Bezug auf Tims Arbeitsweise: „Tim ist die Ruhe in Person und hat das Projekt mit grossem Durchhaltevermögen gemeistert. Er hat sehr viel hineingegeben, so dass es rundherum grossen Spass gemacht hat, das erleben zu dürfen.“ Drehbuchautorin Bettina Börgerding fasst zusammen: „Die Kommunikation und der Arbeitsprozess liefen wunderbar mit Tim! Wir kamen sehr gut auf einen Nenner. Er hatte die gleiche Vision wie ich. Deshalb lief es sehr reibungslos und wir haben uns gegenseitig sehr gut befruchtet.“

Tim Trachte selbst erinnert sich auch noch sehr gut, wie er mit dem Stoff erstmals in Berührung kam: „Als Christian sich im Frühjahr 2016 bei mir meldete, gab es bereits eine sehr gute erste Drehbuchfassung. Ich war zu der Zeit gerade auf Reha, wo ich mich von einer Operation erholt habe. Christian fragte mich, ob ich Benjamin Blümchen mag. Er sagte, dass er ein Drehbuch hätte, das ich doch mal lesen sollte. Es sei genau das Richtige, der Dreh wäre ganz locker, kein Stress, ganz gemütlich. So dachten wir das jedenfalls.“

DIE REALE WELT IN GRÜN – Überlegungen und Massnahmen zur Umsetzung

Trachte mochte die Grundidee der Geschichte, war sich aber nicht wirklich sicher, wie man den Stoff am besten umsetzen sollte. Die ursprüngliche Idee, nur Benjamin zu animieren und die Animation in die reale Welt zu verpflanzen, empfand er nicht als den besten Weg. „Der Zoo in der BENJAMIN-BLÜMCHEN-Welt ist kein normaler Zoo. Die Interaktion mit Tieren beschränkt sich nicht darauf, dass man an Käfigen vorbeigeht. Die Tiere sind ebenfalls frei und gehen miteinander um.“ Für den Regisseur gab es also zwei Möglichkeiten: Entweder es wurde wirklich real gedreht, was aber anschliessend einen gehörigen VFX-Aufwand nach sich gezogen hätte. Oder man dreht komplett CG. Trachte meint: „Diesen Ansatz fand ich dann besser, nachdem ich selbst auch gelernt habe, dass man eine digitale Welt sehr fotorealistisch erschaffen kann. Man nimmt also Versatzstücke aus der Realität und setzt sie dann zusammen. Man erfindet keine Wirklichkeit, sondern

baut sie zusammen. Das fand ich technisch sehr spannend. Zumal man sich dann auch seine Welt genauso bauen kann, wie man möchte – die Budgetlimits natürlich berücksichtigt.“

Produzent Martin Richter fügt hinzu: „Wir haben lange überlegt: Was ist denn die reale Welt? Ist sie ein bestehender Zoo? Ein Zusammenbauen von bestehenden Zoos, die wir ja auch gescoutet haben? Am Ende war es Tim, der gesagt hat, wenn man den Zoo mit den freilaufenden Tieren, die Welt von Benjamin Blümchen, so erzählen möchte, wie die Kinder sie kennen, muss man das Ganze eigentlich im Studio machen, weil man nur dort die Freiheiten hat, die Geschichte so zu erzählen und zum Leben zu erwecken, wie sie aus den Hörspielen und der Serie bekannt ist.“ Deshalb ist der Film letzten Endes komplett im Studio vor Green-Screen gedreht worden. „Wir mussten keine Motive umziehen, der Hintergrund wurde gebaut“, erzählt Richter. „Das hat uns alle Freiheiten eingeräumt: Unsere Tiere können frei herumlaufen, ohne Gitterstäbe, zudem konnten wir alle möglichen Tiere einfach einsetzen oder im Hintergrund erscheinen lassen. Ein wichtiger Punkt ist auch, dass wir die Stadtkarte von Neustadt und die Zookarte, die wir auf den Film übertragen, exakt digital abgepaust haben. Alle Wege sind die gleichen, wurden nur an den Film angepasst.“

Christian Becker hakt ein: „Die Idee kam uns, weil wir einfach auch keinen Zoo gefunden hätten, der genauso aussieht wie in den Geschichten. Deshalb haben wir alles digital bewerkstelligt und so diesen sehr speziellen Look des Neustädter Zoos erschaffen, den alle kennen, sei es aus den Comics, aus den existierenden Styleguides, den Spielteppichen. Wir haben also Sets in das Studio reingebaut, den Rest digital gemacht. Aber immer stand die Devise im Vordergrund: den Zoo und Neustadt so erzählen, wie es alle kennen.“

Die technische Umsetzung wurde der Firma Fish Blowing Bubbles übertragen, die diese Ansicht teilte und ebenfalls empfahl, das Gewünschte am besten komplett digital mit einigen Microsets umzusetzen. „Nach der Story-Entwicklung haben wir angefangen, geeignete Vegetations- und Zoo-Referenzen zu sammeln und aufzunehmen, um das Szenenbild u. Ausstattung mit Material zu versorgen und gleichzeitig digitale Modelle (Assets, wie z.B. Gebäude, Vegetation, Umgebungselemente) in niedriger Polygonauflösung für die Echtzeit-Visualisierung am Set zu produzieren. Wir haben viele verschiedene Zoos, Parks und Gärten besucht, um Referenzen und Strukturen zu fotografieren. Wir haben eine grosse Auswahl an Fotos zusammengestellt und oft Photogrammetrie verwendet, um den Fotorealismus der digitalen Zoo-Sets zu unterstützen“, erwähnt VFX Supervisor Curtis Edwards.

Caro Giessler, VFX Producer ergänzt: „Wir haben die digitalen Sets zuerst am Rechner entworfen, wie z.B. den Zooeingang oder Benjamins Haus. Masse, Orientierungen und Massstäbe wurden anhand des digitalen Zoos, der Pre-Vis und der Kameraauflösung auf Studiopläne übertragen und waren die Vorlage für Ausstattung und Kamera-Department im Green-Screen-Studio“, fügt VFX Producerin Caro Giessler hinzu. „Einige wenige Sets wie z.B. Zoras Büro Container und Benjamins Haus innen, wurden klassisch von Szenenbild entworfen und am Set gebaut. Walter Weiss Haus war ein Hybrid – das Haus aussen und die Innenwände wurden on Location eingescannt, dann wurde mit Props wie Tisch, Teppich und Bücherregal und ganz viel Walter Weiss Krimskrams im Studio gedreht.“

„Die Herausforderung war: Benjamin spielt jetzt mit Menschen zusammen“, erklärt Artur Kubiczek, der Chef und Gründer von Fish Blowing Bubbles. „Und die besten Ergebnisse dafür erzielt man durch Motion-Capturing. Durch den MC-Effekt bekommt man den gewünschten menschlichen Touch, den Rest versuchte ich ein bisschen cartoonhaft zu machen. Manchmal driften wir genau dorthin, das ist dann auch Absicht. Wenn wir uns in der

voll digitalen Welt bewegen, kann sich Benjamin auch mal mit dem Rüssel um den Baum schlingen, er kann mit dem Skateboard in Slowmotion fliegen. Das ist in der Realität natürlich nicht möglich. Das sind Shots, die komplett Animation sind – da gehen wir in die Kinderfantasie.“

Zudem stand man bei Fish Blowing Bubbles vor der Herausforderung, Zeichentrick in Computeranimation umzusetzen und dieses 3D auch für ein etwas älteres Zielpublikum aufzubereiten. Ebenso wichtig war es, den Faktor „menschlich machen“ nie zu vergessen. „Das war eine traumhafte Aufgabe“, betont Artur Kubiczek. „Wir haben uns ins digitale Nirwana hineingestürzt und komplett ausgetobt. Wir hatten unglaublich viel Freiheit in unserer Arbeit. Ich danke sehr für das Vertrauen der Produzenten, denn der Film war schon ein Riesenprojekt. Es gibt nur eine Handvoll Animatoren in Deutschland, die beispielsweise ein Gesicht wie das von Benjamin so schön gestalten können, dass das richtige Augenblinzeln perfekt mit der gesamten Bewegung der Figur und ihrer Interaktionsperson harmoniert. Es soll berühren, um die tiefgründige und menschliche emotionale Struktur, die Benjamin mit sich bringt, genau rüberzubringen.“

Die Technik, wie sie bei BENJAMIN BLÜMCHEN zum Einsatz kam, ist ziemlich neu. Dabei konnte man auf bereits bestehende Tools zurückgreifen, aber man musste sie mutig zusammenbringen und dafür Sorge tragen, dass sie auch wirklich zusammenpassen. „Wir haben viel Game Technologie verwendet, Scanning-Techniken, Highend Mocap. Wir sind dabei Step für Step den Entwicklungsprozess mitgegangen und haben durch eine eigens für dieses Projekt entwickelte Optimierung der gängigen High-Speed Rendertechnologie den ganzen Film gestalten konnten.“, erklärt Kubiczek. Edwards ergänzt: „Als eine der ersten Produktionen in Deutschland haben wir GPU basierend einen Langfilm gerendert. Das verschaffte uns effizientere Renderzeiten und schnellere interne Feedback-Runden für Artists, was wiederum den kreativen Output steigerte.“

Bei BENJAMIN BLÜMCHEN war der Terminrahmen ursprünglich deutlich enger gesteckt, wie Kubiczek betont: „Die Zeit war wahnsinnig knapp. Im Dezember 2016 erhielten wir grünes Licht und starteten sofort in die VFX Vorbereitung, bereits im März 2017 wurde gedreht. Wir mussten dann Animatoren an Bord holen und herausfinden, welche der Top-Rigger gerade Zeit hatten, es musste alles koordiniert werden. Es war uns sehr willkommen, dass wir weltweit arbeiten durften. Wir haben ein Team zusammengestellt mit 15 Nationen intern, aber auch mit externen Animatoren gearbeitet, die auf der ganzen Welt verstreut sitzen. Wir hatten mehrere Koordinatoren, die nur für die Kommunikation zwischen allen zuständig sind. Das war eine mehr als zwei Jahre dauernde Strecke und am Schluss muss alles zusammenpassen. Toll war, das mit den besten Programmierern Europas in diesem Bereich zu entwickeln, das hat uns viel neues Knowhow ermöglicht...“

„Das Volumen von 1.800 Shots, davon 800 animierten Shots, war sicherlich die grösste Herausforderung aus der VFX Producer Perspektive“, ergänzt Caro Giessler, VFX Producerin. „Zudem hatten wir 16 Departments (VFX u. Animationsabteilungen) am Start. Das bedeutete ein Team von über 130 spezialisierten Artists und Produktionsleuten über einen Zeitraum von zwei Jahren. Hinzu kamen noch externe Dienstleister. Es erforderte viel Organisation und Koordination im Produktionsteam, was schon mit dem Rekrutieren des internationalen Personals begann.“

Curtis Edwards: „Das besondere und einzigartige an Benjamin Blümchen ist die grosse Anzahl an VFX und Animation Departments, die involviert waren, um die finalen Frames zu produzieren. Wir waren somit einer Animationsfilmproduktion näher als einem Realfilm mit VFX Effekten. Eine solide Pipeline und klar definierte Workflows waren absolut entscheidend, um das Volumen zu stemmen. Es war eine Freude, so viele

talentierte Artists aus der ganzen Welt zu betreuen und mit einigen herausragenden Kollegen zusammenzuarbeiten.“ Caro Giessler: „Wir sind sehr stolz auf das ganze Team, dass wir das geschafft haben.“

KINDERFILM AUF NEUEN WEGEN – Worauf die Macher achten mussten

Und Produzent Christian Becker fasst zusammen: „BENJAMIN BLÜMCHEN ist wirklich einer der ersten Filme in Deutschland, der fast komplett ohne Hintergründe oder Bauten vor Green-Screen entstanden ist. Das ist ein absolutes Alleinstellungsmerkmal und technisch sehr innovativ. So was gab es vorher noch nicht.“ Martin Richter fügt hinzu: „Dabei hatten wir ein Budget, das für einen Kinderfilm zwar hoch ist, das aber einfach aufgrund der Erstellung der Benjamin-Figur notwendig war. Das war sehr wichtig und wir haben hier eng mit Kiddinx zusammengearbeitet, weil Benjamin so aussehen sollte, wie ihn alle kennen. Alles andere wäre irritierend gewesen.“ Christian Becker hakt ein: „Wir haben viele verschiedene Sachen ausprobiert, viele Tests gemacht, bis die Figur so war, wie sie sein sollte – jeder Strich im Gesicht, jede Nasenfalte sollte stimmen. Wo wir nicht hinwollten, war eine superrealistische Ausgestaltung. Wir wollten keinen „Paddington“ oder „Dumbo“, auch wenn die toll gemacht waren, weil das auch die „Benjamin“-Fans nicht wollen.“

Beim realen Dreh gab es nur ein Aussenmotiv. Ansonsten entstand alles in den MMC Studios in Köln. „Wir hatten Heike Makatsch für die Rolle der Zora Zack angefragt und sie hatte nur zu einem bestimmten Zeitraum Zeit“, sagt Martin Richter. „Heike war für uns ganz wichtig, deshalb war der Drehtermin damit vorgegeben. Auf diesen haben wir hingearbeitet. Kurz nach Ostern 2017 ging es dann los mit insgesamt 30 Drehtagen.“ Verteilt wurde übers Jahr noch weitergedreht. Aussenschüsse und dergleichen folgten. Im Studio wurden viele kleine Kameras installiert, um das Trackingsystem aufzubauen, damit man den Schauspielern die Möglichkeit geben konnte, wenn sie vor Green-Screen standen, in einer Pre-Vis, die im Vorfeld erstellt wurde, bereits den richtigen Hintergrund zu geben, dass sie sich ungefähr orientieren konnten. Christian Becker räumt ein: „Das war technisch sehr schwierig und hat oftmals dann leider doch nicht so geklappt wie gewünscht, und deshalb mussten wir teilweise ganz klassisch mit Plänen die Blickrichtungen und Hintergründe vorgeben. Die Schauspieler haben alles wirklich toll gemeistert.“

Das technische Korsett nennt Tim Trachte als die grösste Herausforderung bei der Arbeit an BENJAMIN BLÜMCHEN. „Dank der langen Vorbereitungszeit hatte ich genug Zeit, die Technik zu verstehen und hineinzuwachsen, zumal ich ein recht technikaffiner Mensch bin – das hat mich schon immer interessiert!“, erzählt der Filmemacher. „Wäre ich nicht Regisseur geworden, hätte ich mir gut vorstellen können, im VFX-Bereich etwas zu machen.“ Aufgrund des hohen technischen Aufwands war es schwierig, flexibel reagieren zu können. „Bei jedem anderen Film kann man immer noch spontan was ändern, wenn das Wetter nicht passt“, berichtet Trachte. „Spontan ging hier einfach so gut wie gar nicht, weil die Dinge vorab geplant werden mussten. Oft hat dann doch auch was nicht geklappt, weil technisch etwas wegfiel, dann konnte man nur beschneiden oder kürzen oder eben auf den dritten Take verzichten. Die positive Seite ist, dass alles sehr konzentriert war, alles in einem Raum. Die Studiosituation ist auch schön, wenn alles auf einem Fleck ist. Wenn es ein Problem gibt, sind alle zur Stelle, das ganze Team ist immer da, es zerfällt nicht. Und man muss sich keine Sorgen übers Wetter machen.“

Insgesamt hält der Regisseur fest: „Ich mochte alle Spielszenen lieber als Szenen, wo wir mit Special Effects und Stunts hantieren mussten. Da fühlte ich mich eher wie ein technischer Verwalter. Die Tierdreharbeiten waren auch eher anstrengend, auch wenn sie süß waren. Ein paar Tiere fand ich super, wie das Stinktier. Der Affe hat uns alle in den Wahnsinn getrieben. Er hat gestunken wie eine Armee nach dem Feldzug. Das ist ja ein wildes Tier, das man nicht mehr trainieren darf – was ja gut ist. Deshalb mussten wir ganz viel improvisieren. Es gibt eine Verfolgungsjagd im Film, die wir wie erhofft einfach nicht drehen konnten. Wir mussten dann abends mit dem Affen noch einmal vier Stunden alleine drehen und gucken, was er macht, und die Kamera schwenkte einfach mit. Dazu haben wir dann passend Gegenschüsse gedreht und dann im Schnitt zusammengefügt.“

Auch die Ziege machte nicht mit wie gewünscht. „Wenn sie sich nicht bewegen wollte, stand sie einfach nur still da“, erinnert sich Trachte und findet deshalb: „Ich habe mich immer auf Tage gefreut, an denen ich mit Schauspielern arbeiten konnte. Eine Szene, die mir total Spass gemacht hat, war die mit dem Bürgermeister und Pichler, die sich in der Öffentlichkeit nicht mehr blicken lassen können, weil sie mit der Entführung von Benjamin in Zusammenhang gebracht werden. Jetzt treffen sie sich heimlich mit Zora Zack und Hans und Franz hinter einer Hecke. Das war eine toll geschriebene Szene mit tollen Schauspielern!“

Die absolute Lieblingsszene des Regisseurs war indes eine andere. „Wir sind nach 32 Tagen das erste und einzige Mal an eine Aussenlocation gefahren – das war das Rathaus, das ist tatsächlich echt und steht in Krefeld“, erklärt Tim Trachte. „Das war ein toller Tag, weil wir alle gemerkt haben, wie sich die Kamera wieder plötzlich mit einer ganz anderen Kreativität bewegen konnte. Wenn man vor Green-Screen dreht, findet der kreative Gestaltungsprozess eher in der Postproduktion statt, wenn das Bild nochmal komponiert wird. Film ist ohnehin immer eher was Langwieriges im Vergleich zum Gestalten einer Skizze oder zum Kochen eines schönen Gerichts, wo die Kreativität schön impulsiv kommen kann und sofort stattfindet. Deswegen war dieser eine Tag so schön: Da fühlten wir uns endlich einmal richtig frei!“

Dass der Film komplett vor Green-Screen entstanden ist, fasziniert Gabi Salomon sehr: „Bei jedem Studiobesuch habe ich gesagt: ‚Hinein in die grüne Hölle!‘. Für das Team war es sicherlich kein einfacher Dreh. Ich hatte den Luxus, dass ich mich einfach hinsetzen durfte und zugucken konnte. Mein Respekt gilt der ganzen Mannschaft, vor wie hinter der Kamera. Man musste immer wissen, was passiert, in welcher Umgebung man gerade steht, wie es nachher aussehen soll, ob da gerade Bäume stehen oder eine Tür sein soll, die in dem Moment aufgemacht wird. Das war wirklich eine grosse Herausforderung, denn trotz der ‚kahlen Verhältnisse‘ mussten die Schauspieler Emotionen zeigen. Das Team war wirklich wunderbar.“

Am Set im Studio wurde Benjamin von einem Stand-In-Schauspieler gespielt. In einen Ganzkörperanzug gesteckt, an dem viele für das Abtasten durch die Kameras notwendigen Dioden angebracht waren, erleichterte er vor allem Otto und allen anderen Schauspielern das „Anspielen“. „Das war auch nicht immer einfach, weil man ja die grosse Masse, die er zu bewegen hatte, berücksichtigen musste. Unser Stand-In hat sehr früh den Duktus und den Tonfall des Synchronsprechers angenommen, damit das Timing auch stimmte“, führt Artur Kubiczek aus und ergänzt: „Benjamin musste natürlich zu 100 Prozent stimmen. Wir haben wundervollen Input von KIDDINX bekommen, sie konnten uns jede Falte, jede Nuancierung, die für eine solche bekannte Figur wichtig ist, erklären.“

EIN OTTO, DER ECHT SUPER IST – Vor der Kamera

Bei der Besetzung der realen Schauspieler war entscheidend, dass der richtige Otto gefunden wurde. „Da hatte ich am meisten Bammel davor, dass wir den nicht finden“, gesteht Regisseur Tim Trachte. „Es musste ein kleiner Junge von ungefähr neun oder zehn Jahren sein, der mehr können musste als die richtigen Sätze, denn er ist die einzige Hauptfigur. Er konnte sich nicht in einem Pulk von Kindern verstecken. Und er musste mit einer virtuellen Figur spielen. Es ist ja auch schwer, weil es nur diese grün verkleidete Figur und Gaffertape-Sticker gab, die die Augenhöhe andeuteten.“

Er fährt fort: „Wir hatten zunächst einige Kinder angeschaut, die schon grössere Rollen hatten, aber Manuel Santos Gelke hatte das Talent von einem reifen Schauspieler ohne die Hemmnisse eines reifen Schauspielers. Man ist schneller zu einem schönen Ergebnis mit ihm gekommen als mit manchen seiner erwachsenen Schauspielkollegen, weil die sich mehr an der Green-Screen-Studioatmosphäre gestört haben als er. Er hat das ganz schnell akzeptiert und angenommen. Er ist wahnsinnig ehrgeizig und schlau, sehr musisch veranlagt. Er hat den ganzen Filmprozess geliebt. Von den 35 Drehtagen musste er an 34 antreten – und war begeistert. Am letzten Drehtag musste er dann auch weinen, weil er nicht gehen wollte.“

„Unser Otto war wirklich super“, bestätigt Martin Richter. „Manuel ist ein hochbegabtes Kind. Während des Drehs hatte er noch einen Physik-Freizeitkurs, in seinem Aufenthaltsraum hat er ein irres Lego-Modell ohne Anleitung gebaut und solche Sachen. Er ist voller Ehrgeiz, aber trotzdem sehr liebevoll. Das Stand-In, ein Schauspieler, der Benjamin abbildete, hat es ihm auch leicht gemacht, weil Manuel damit auch immer wusste, wo er hinblicken muss und richtig agieren konnte. Unser Stand-In ist ein ausgesprochener 'Benjamin-Blümchen'-Fan, hat auch immer schon die Stimme imitiert, ist so gelaufen. Trotzdem war es auch anstrengend und schweisstreibend für ihn, den ganzen Tag in diesem Ganzkörperanzug mit den vielen Dioden für die Kameraabtastung zu stecken.“

Begeistert von der Besetzung zeigt sich auch Gabi Salomon von KIDDINX: „Kinderdarsteller zu finden, ist immer schwieriger. Sie müssen ja eine gewisse Drehzeit meistern, die Schule darf nicht vernachlässigt werden, zumal ein Dreh auch eine gewisse Belastung mit sich bringt. Als Laie denkt man oft, Filme drehen ist total aufregend, bis man dann feststellt, dass man doch auch lange dasitzen muss und Szenen mehrmals wiederholt werden. Es ist nicht so glamourös, wie man sich das oft vorstellt. Aber egal, wie oft eine Szene wiederholt werden musste, Manuel war immer parat, wusste immer seinen Text und hat immer Spass vermittelt. Er hat immer eine grosse Freude ausgestrahlt! Das war toll. Ganz abgesehen davon, dass er ganz toll als Otto passt, obwohl er sich zuerst seine Haare rot tönen lassen musste. Die Produktion hat sich wahnsinnig gut an die Wiedererkennung der Vorlagen gehalten. Das hat toll gepasst!“

Dazu kommt noch ein Ensemble namhafter Darsteller in den Nebenrollen. Neben der bereits erwähnten Heike Makatsch als Zora Zack sind Uwe Ochsenknecht, Dieter Hallervorden, Tim Oliver Schultz, Annette Frier, Friedrich von Thun und Max von Thun mit von der Partie. Und als Sprecher kam nur der legendäre Jürgen Kluckert in Frage. „Die Besetzung ist topp. Wir haben eigentlich alle Darsteller an Bord holen können, die wir haben wollten. Der Sprecher von Benjamin ist der Originalsprecher aus den Hörspielen, Jürgen Kluckert - der war natürlich gesetzt. Es war von vornherein klar, dass da nur die Originalstimme in Frage kommt“, erzählt Christian Becker begeistert. Bei den anderen Figuren ging die Produktion immer von den Originalfiguren aus, weshalb sich beispielsweise Uwe Ochsenknecht als Bürgermeister sowie Fritz von Thun als Zoodirektor Tierlieb aufdrängten. „Wir hatten die Originalfiguren, wie sie aus den Comics und der Serie

bekannt sind, als Styleguide genommen“, erklärt Martin Richter. „Auch Maske und Kostüm haben sich daran orientiert, und sie haben wirklich einen tollen Job gemacht.“

„Insgesamt wollte ich natürlich tolle Schauspieler haben“, sagt Tim Trachte. „Wenn man in einer bestimmten Liga von Schauspielern ist und ein Ensemble zusammenstellt, geht das auch, da kann man grosse Namen wie Dieter Hallervorden oder Uwe Ochsenknecht anfragen. Ein Johannes Suhm, der den Franz spielt, ist vielleicht nicht so bekannt, aber ich kenne ihn schon ganz lange und wollte immer etwas mit ihm drehen. Sein Timing ist sehr komisch und ich bin sehr froh, ihn an Bord zu haben. Alexander Schubert mag ich auch total gerne, mit ihm habe ich schon bei meinen zwei vorherigen Arbeiten zusammengearbeitet. Er spielt Pichler, das passt super. Da freue ich mich dann persönlich, weil ich weiss, das sind Leute, die mir auch die nötige Energie mit ans Set bringen.“

EIN EINGESPIELTES TEAM – Hinter der Kamera

Bevor sich die Produzenten Gedanken über den Stab machten, war die Klärung der Musikrechte erst einmal das A und O. „Wir sind sofort losgezogen mit unserem Musikberater Klaus Frers von Daydream und haben uns den ersten Titelsong von „Benjamin“ gesichert, ‚Der grosse graue Berg‘; und dann haben wir mit KIDDINX die Rechtlage geklärt, damit wir auch noch den anderen, neueren Titelsong benutzen konnten“, erinnert sich Produzent Christian Becker. „Dann kam auch Filmkomponist Egon Riedel an Bord, mit dem wir bereits bei *Hui Buh* zusammen gearbeitet haben. Er hat weitere eigene Songs komponiert, die im Film zum Einsatz kommen werden, weil für uns war klar: Es muss im Film auch hier und da eine Musiknummer kommen, eine Musicalsituation.“

Als Kameramann holte man Fabian Rösler an Bord. Becker sagt: „Er hat schon des Öfteren mit Tim zusammengearbeitet. Wir mögen es, wenn wir Teams haben, die schon viel zusammen gemacht haben, wenn Regie und Kamera eingespielt sind. Das unterstützen wir, bauen das auch auf und begleiten so auch Karrieren.“ Und Tim Trachte merkt an: „Fabian hat eine grossartige Arbeit gemacht. Er musste viel vorarbeiten mit mir und den VFX-Kollegen, weil er ja in die ganze Previsualisierung miteinbezogen war.“ Trotzdem gab es Szenen, bei denen Regisseur und Kameramann klar war, dass sie etwas mehr Flexibilität in die Kamera legen mussten. „Wir arbeiten mit echten Menschen, die wir nicht festnageln können. Wenn wir das machen würden, würden wir die Lebendigkeit in dieser künstlichen Welt verlieren. Dieses schöne Bildermachen im Studio ist sehr schwierig. Man musste sich viele Gedanken über die Integration der Schauspieler in die spätere Welt machen. Das bedeutet, dass wir in einem grünen Studio alles richtig ausleuchten mussten, dass wir uns immer klar sein mussten, wo der Schauspieler jetzt gerade steht, wo ein Baum steht, wo der Schatten sein muss, der erst später hergestellt wird.“

Je besser man hier vorarbeitet und es korrekt macht, umso besser integriert sich das später mit der künstlichen Welt. „Wenn man Full CG arbeitet – gerade, bei vielen billig produzierten Serien bemerkbar, in der reale Schauspieler in einer künstlichen Welt agieren – krankt das Bild oft nicht an der mangelnden Kreativität der CG-Welt, sondern daran, dass es aussieht, als würden die Schauspieler in einer Bluebox stehen“, erklärt Trachte. „Wir waren uns dieser Gefahr bewusst und haben deshalb schon bei der Vorbereitung gezielt gegengesteuert.“

„Durch die Echtzeit Einspielungen am Set konnten wir Tim, Fabian und der Crew visuelles Feedback geben, wo die Blickrichtungen der Schauspieler sein müssen und wie das Tageslicht in der virtuellen Welt fällt, um dann die Schatten und Lichtrichtungen in der realen Studioumgebung anzupassen“, erklärt Edwards.

Die Zusammenarbeit zwischen Regie und VFX-Künstlern habe wunderbar funktioniert: „Tim war fantastisch in der Sensibilität der Geschichte. Er liess sich nicht aus der Fassung bringen. Er bleibt bei seinen Wünschen und Emotionalitäten, er verbiegt sich nicht. Das finde ich klasse“, erinnert sich Artur Kubiczek, der seine Aufgabe mit den Worten zusammenfasst: „Ich muss die verschiedenen Wünsche bündeln. Als Animation Director muss ich sie so transferieren, dass die Animation auch das verkörpert und umsetzt und nicht etwas anderes daraus macht. Am Ende werden wir viel von BENJAMIN BLÜMCHEN profitieren. Die technische Umsetzung wird alle in der filmischen Kreativität stärken.“

DIE MENSCHEN GLÜCKLICH MACHEN – Was sich die Macher erhoffen

Bewusst war den Filmemachern auch immer, wer die Zielgruppe von BENJAMIN BLÜMCHEN ist. „Der klassische Benjamin-Fan ist eigentlich im Pre-School-Alter, das Interesse hört mit so einer Art Fallbeil bei den Sechs- bis Siebenjährigen auf“, findet Christian Becker. „Ich merke das bereits bei meiner Tochter, die als Fünfjährige schon fand, Benjamin sei doof. Als sie jetzt jedoch die ersten Ausschnitte des Films gesehen hat, war sie ganz versessen darauf, den ganzen Film zu gucken. Die Idee von uns allen war, die Geschichte nach oben hin zu öffnen, also die Geschichte so zu präsentieren und zu erzählen, dass sie auch noch ältere Kinder anspricht, ebenso wie alle Eltern und ‚grossen‘ Benjamin-Fans. Das haben wir bereits bei *Wickie* erfolgreich gemacht – es war eine extreme Öffnung, die uns sogar die Studenten ins Kino lockte. Und auch bei den *Vorstadtkrokodilen* ist es uns im Lauf der Zeit gelungen, auch die Älteren mitzunehmen.“

Den Produzenten, KIDDINX und dem Verleih war es wichtig, dass man als Erwachsener Spass hat, wenn man seine Kinder ins Kino begleitet. „Da ist mir das Beispiel *Vorstadtkrokodile* ganz wichtig: Da sassen die Erwachsenen drin und haben sich genauso amüsiert wie die Kinder“, erzählt Becker. „Genau wie bei BENJAMIN BLÜMCHEN werden die Kinder bei *Vorstadtkrokodile* ernst genommen. Gleichzeitig ist es uns ein Anliegen, auch den Erwachsenen eine Freude zu machen. Zum Beispiel ist der erste Song, der gesungen wird, ‚Der grosse graue Berg‘, der Titelsong, den die Eltern noch aus ihrer Jugend kennen. Der Titelsong wurde ja 2002 ausgetauscht gegen die Hymne ‚Benjamin, du lieber Elefant‘. Das sind Anspielungen, die für die Erwachsenen drin sind. Wir nehmen also beide Publikumsgruppen ernst, die junge wie die erwachsene.“

Entsprechend sieht Becker seinen BENJAMIN BLÜMCHEN platziert: „Der Film eignet sich ideal als einer der ersten Kinofilme, den man als Kind sieht, weil man ganz liebevoll an eine neue Welt herangeführt wird. Wir freuen uns schon, wenn wir die Reaktionen der Kinder erleben dürfen. Unser Film bietet einen noch nie gesehenen, bunten Ausflug in die Welt von „Benjamin Blümchen“, die plötzlich real ist, ohne dabei die alte, bekannte Welt zu verraten.“

Regisseur Tim Trachte pflichtet dem bei: „Ich finde es toll, wenn man das Gefühl hat, man erlebt jetzt die reale Welt, auf der die „Benjamin“-Welt fusst, dass es keine Cartoon-Adaption ist. Man soll sagen: Das ist ein echtes

Erlebnis, diesen Zoo in Realität erleben zu können, wie man ihn sich vorgestellt hat. Ich hoffe, dass wir genügend Türen geöffnet haben, damit man sich auf die Version einlässt, die wir uns erdacht haben. Ich bin sehr zuversichtlich. Die Geschichte ist überraschend, herzlich, spannend, sie macht es einem leicht einzutauchen.“

„Ich wünsche dem Film, dass er ein Erfolg wird“, betont Gabi Salomon von KIDDINX. „Dass die Leute, die eine Karte lösen, wirklich eine schöne Zeit haben, die kleinen genauso wie die grossen. Das ist mein Herzenswunsch. Dass die Kinder in der Geschichte die Sachen finden, die ihnen Spass machen, dass sie sich freuen, Benjamin und Otto in dieser Form zu erleben und auch deren Abenteuer zu erleben. Dass aber auch die Erwachsenen ihren Spass haben. Dass die ganze Familie eine tolle Zeit hat und drüber reden kann und sich freut. Der Film soll die Menschen glücklich machen.“

Und Martin Richter findet: „Der Film soll sein Publikum glücklich machen, das endlich ein grosses Kinoabenteuer von Benjamin erleben kann. Mein Sohn hat mir erst wieder erzählt, dass er meine bisherigen Filme nicht so toll findet. Zur Premiere von BENJAMIN BLÜMCHEN würde er jedoch sehr gerne mitkommen, hat er gesagt! Das hat mich sehr gefreut.“

EIN ELEFANT DER SUPERLATIVE – BENJAMIN BLÜMCHEN IN ZAHLEN

Kultelefant Benjamin Blümchen stammt aus der Feder von Elfie Donnelly und wurde am 7. Juli 1977 mit der vertraglichen Besiegelung der Produktion des ersten Hörspiels „Der Wetterelefant“ ‚geboren‘. Der sprechende, gutherzige Elefant, für den bei Rechteinhaber KIDDINX Hörspielreihen und eine Zeichentrickserie entwickelt wurden und werden, zählt zu den beliebtesten Figuren, nicht nur in deutschen Kinderzimmern. Die Hörspielreihe gehört nach wie vor zu den erfolgreichsten deutschen Hörspielen überhaupt. Die Geschichten spielen alle in und um den Zoo des fiktiven Städtchens Neustadt, in dem Benjamin wohnt und mit seinem besten Freund, dem zehnjährigen Otto, viele Abenteuer erlebt. Der Zoo wird geleitet von Herrn Tierlieb, der stets besorgt ist um den Fortbestand des Tiergartens, weil das Geld immer knapp ist. Manches Mal hilft ihm Benjamin dabei, Geld einzusammeln. Ein weiterer guter Freund ist Wärter Karl, der Benjamin oft sein Lieblingsessen, Zuckerstückchen, vorbeibringt. Ebenso tragend für die Geschichten ist die rasende Reporterin Karla Kolumna, die für die Neustädter Zeitung schreibt und auch in Donnellys „Bibi Blocksberg“ auftritt. Bereits zwei Jahre nach der Erfolgsgeschichte schreibenden Geburt des beliebten Dickhäuters kamen die ersten „Benjamin-Blümchen“-Bücher auf den Markt, der erste Zeichentrickfilm, „Das Zookonzert“, erschien 1987 erstmals auf Videokassette. Das „Benjamin-Blümchen“-Magazin erschien 1990 und hat sich bis heute über 26 Millionen Mal verkauft. 1991 erfolgte wiederum im ZDF die Erstaussstrahlung der ersten 13 Zeichentrickfolgen sowie vier Specials.

ZAHLEN ÜBER ZAHLEN: DIE MARKE HEBT AB

- 65 Millionen verkaufte Hörspiele
- 52 TV-Episoden in über 20 Sprachen
- über 500 Lizenzprodukte
- über 14 Millionen verkaufte Bücher
- über 26 Millionen verkaufte „Benjamin“-Magazine in 20 Jahren

- über 20 Millionen verkaufte Töröö!-Torten
- über 120.000 Fans auf YouTube, Facebook und Instagram
- 1999 wird Benjamin zum Unicef-Botschafter
- Im Jahr 2000 erhielt die Figur ihre eigene Homepage unter www.benjaminbluemchen.de
- Neben einem Computerspiel (1999) wurde 2001 das erste Gameboy-Spiel mit Benjamin lanciert („Ein verrückter Tag im Zoo“)
- Im Jahr 2002 wurde das 25-jährige Jubiläum unter dem Motto „Blümchen für dich!“ gefeiert mit der Ausstrahlung der Fernsehserie auf Super RTL
- 2003 hielt Benjamin Einzug im CentrO. Park in Oberhausen
- Im Jahr 2005 erfolgte die Veröffentlichung der 100. „Benjamin Blümchen“-Hörspielfolge; zudem feierte das „Benjamin Blümchen“-Musical von Cocomico Premiere
- 2008 bietet der Robinson Club auf Fuerteventura erstmals einen „Benjamin-Blümchen“-Urlaub an
- 2009 kam mit „Ein Tag im Zoo“ das erste Nintendo DS-Spiel auf den Markt
- 2017 wurde das 40-jährige Jubiläum unter dem Motto „Ein Töröö für alle Fälle!“ gefeiert.

FUN FACTS ZUM KINOFILM

- Kostümbildnerin Mo Vorwerck erinnert sich, dass sie sich grosse Sorgen gemacht haben, ob es dem Benjamin-Blümchen-Stand-In-Schauspieler Sebastian Fritz in seinem riesigen dicken grünen Fatsuit vor Hitze im Studio überhaupt aushalten würde. Aber im Gegenteil: Er fand ihn so gemütlich und weich, dass er ihn kaum ausziehen wollte, und alle Teammitglieder fanden Sebastian mit seinem Riesenbauch so kuschelig, dass er ständig FREE HUGS verteilen „musste“. Das habe auf jeden Fall total Laune gemacht, so Vorwerck
- Das Anziehen des Fatsuits hat jeweils etwa 30 Minuten gedauert, weil eine filigrane und komplizierte Verkabelung auf diesen Anzug von VFX montiert wurde, die täglich neu justiert werden musste. Das Ausziehen dagegen ging sehr, sehr schnell, quasi in Lichtgeschwindigkeit.
- Es wurden 48.809 Einzelbilder von Benjamin animiert, das entspricht 00:33:53:17 (33 Minuten und 53¼ Sekunden)
- Laut der VFX-Profis gab es:
 - 1780 Shots insgesamt
 - 756 Shots mit Benjamin
 - 107 Shots mit zusätzlichen Komparsen
 - 236 Shots mit zusätzlichen Tieren
 - 70 Full CG Shots
 - 116.493 frames Animation + VFX
 - 51.064 frames Animation
 - bis zu 2 Milliarden Polygone pro Bild
 - 600.000 + frames gerendert
 - 90TB Datenvolumen
- Benjamins Grösse lag bei 2,10 Meter (somit passte er auch durch eine Tür)
Benjamin ist in fünf verschiedenen Outfits zu sehen, u.a. als Special Agent, in Skater-Klamotten, oder als Hipster
- Sebastian Fritz, der als Stand-in Benjamin Blümchen verkörpert hat, fand seinen Part super: „Mit 31 Jahren Benjamin Blümchen zu spielen ist cooler als James Bond.“

- Fritz trug zwei Suits: einen Slim Suit und einen Fat Suit, mit denen er den ganzen Tag herumlaufen musste. Um den Fat Suit anzuziehen, hat es jedes Mal 30-45 Minuten gedauert.
- Es waren insgesamt 10 Tierarten involviert (Benjamin aussen vorgelassen):
 - eine Schildkröte
 - eine Ziege
 - ein Stinktief
 - zwei Affen
 - eine ganze Entenfamilie
 - ein Pony (bzw. Zwergpony)
 - mehrere Kamele
 - mehrere belgische Schafe
 - mehrere Lamas
 - ein Zebra
 - zwei Pinguine
 - drei Erdmännchen?

VOR DER KAMERA

MANUEL SANTOS GELKE (Otto)

Mit BENJAMIN BLÜMCHEN liefert MANUEL SANTOS GELKE sein Kinodebüt ab. Im Anschluss drehte er mit Robert Thalheim TKKG. In der neuen Verfilmung der beliebten Hörspielreihe hat der vierzehnjährige Nachwuchsschauspieler die Rolle des Karl übernommen.

JÜRGEN KLUCKERT (Stimme von Benjamin Blümchen)

JÜRGEN KLUCKERT, geboren 1943, zählt zu den bekanntesten deutschen Synchronsprechern. Er ist unter anderem die deutsche Synchronstimme von Morgan Freeman, Chuck Norris und Danny Glover, lieh jedoch auch anderen Hollywoodstars wie James Brolin oder Donald Sutherland seine Stimme. Am bekanntesten ist er jedoch als Stimme von Benjamin Blümchen, den er seit 1994 spricht. Zudem ist er als Mr. Krabs in „SpongeBob“ zu hören, als Earl Sinclair in „Die Dinos“, als Butler Carson in der Kultserie „Downton Abbey“ und als Erzähler der Hörspielserien „Gabriel Burns“ und „Dragonbound“.

Kluckert, der an der Schauspielschule „Ernst Busch“ in Berlin studierte, ist seit über 50 Jahren im Geschäft. Er wirkte vor der Kamera in mehreren Tatorten mit und spielte in der ZDF-Serie „Unsere Farm in Irland“ die Rolle des „Dr. Lucius McNamara“. Kluckert spielte über 20 Jahre an mehreren bekannten deutschen Theatern, unter anderem am Maxim Gorki Theater Berlin, der Tribüne Berlin und dem Kudammtheater. Über das Synchronisieren sagt er: „Es ist mein Leben und meine Passion. Es macht mir täglich sehr viel Spass Schauspielern meine Stimme zu leihen und Filmen meine kleine persönliche Note zu verpassen.“ Bis heute hat er circa 1800 Kinofilme synchronisiert und war in über 600 Serien zu hören.

TIM OLIVER SCHULTZ (Wärter Karl)

TIM OLIVER SCHULTZ wurde 1988 in Berlin geboren. Nachdem er bereits als Elfjähriger von einer Castingagentin entdeckt wurde, absolvierte er ein Schauspieltraining bei Cathy Haase, Regula Kukula und Ulrike Jackwerth. Seine erste Rolle spielte Tim in dem Kinofilm Sternzeichen (2003) von Peter Patzak. Nach seiner Mitwirkung in der erfolgreichen ZDF-Reihe „Ein starkes Team“ folgten diverse weitere Rollenangebote für das Fernsehen.

Er drehte mit Kai Wessel „Das Geheimnis im Moor“, spielte im RTL-Zweiteiler „Der Vulkan“ oder in Erfolgsreihen wie dem „Polizeiruf“. In diesem Jahr wurde „Song für Mia“ von Mira Thiel mit Tim in einer Hauptrolle in der ARD ausgestrahlt. Von 2015 bis 2017 feierte er einen einzigartigen Erfolg mit 3 Staffeln der Serie „Club der roten Bänder“ über den berührenden Alltag in einem Kinderkrankenhaus.

Neben seinen Arbeiten fürs Fernsehen drehte Tim auch immer schon für das Kino. Mit Tim Trachte arbeitete er bereits bei Die Vampirschwestern 3 – Reise nach Transsilvanien (2016) zusammen.

Er spielte 2007 in der Literaturverfilmung Die Welle von Dennis Gansel, in Wolfgang Groos' Systemfehler – Wenn Inge tanzt (2013) und in Heilstätten (2018). In diesem Jahr hat er bereits unter der Regie von Maggie Peren Hallo Again und mit Wolfgang Gross Enkel für Anfänger abgedreht.

Seine Stimme lieh er als Synchronsprecher der Hauptrolle in Emoji – Der Film (The Emoji Movie, 2017) und Clumsy in Die Schlümpfe – Das verlorene Dorf (Smurfs – The Lost Village, 2017).

Das Kino-Prequel von Club der roten Bänder hat im Frühjahr diesen Jahres Premiere gefeiert.

Neben seiner Arbeit als Schauspieler hat Tim Oliver Schultz Filmproduktion an der DFFB studiert und in diesem Jahr seinen Abschluss gefeiert. Sein erster selbst produzierter Langfilm ist das als deutsch-bulgarische Koproduktion entstandene Filmdrama Zhaleika (2016), welches den schwierigen Umgang eines 17-jährigen Mädchen mit dem Tod ihres Vaters in einem kleinen bulgarischen Dorf schildert. Der Film lief 2016 bei den Internationalen Filmfestspielen Berlin in der Sektion Generation und wurde von der Internationalen Jury mit einer „Lobenden Erwähnung“ ausgezeichnet.

Unlängst war Schultz mit den Dreharbeiten der TV-Filmtrilogie „Väter – Allein zu Haus“ beschäftigt, die für WDR/Degeto entsteht und beginnt in Berlin demnächst mit den Dreharbeiten für einen Netflix-Film, für den er eine Hauptrolle übernommen hat.

FRIEDRICH VON THUN (Zoodirektor Tierlieb)

Der im mährischen Kwassitz gebürtige Friedrich Ernst Peter Paul Maria Graf von Thun und Hohenstein studierte in München Germanistik und Theaterwissenschaften und nahm privaten Schauspielunterricht. Seine ersten Theatererfahrungen machte er mit einem Studentenkabarett, später arbeitete er beim Bayerischen Rundfunk als Regieassistent. 1962 sprach er bei Axel von Ambesser vor, der ihn in ersten kleinen Filmrollen besetzte und ihm ein Engagement von 1963–1967 an die Münchner Kammerspiele verschaffte.

Fortan als freischaffender Schauspieler tätig, hat Friedrich von Thun bis heute in zentralen Rollen in weit mehr als 100 Fernseh- und Kinoproduktionen mitgewirkt, darunter Lieselotte von der Pfalz (1966), Wenn Ludwig ins Manöver zieht (1967), Mit Gift (1975) und Sonntagskinder (1979) von Michael Verhoeven, die TV-Serie „Ringstrassenpalais“ (1981), Federico Fellinis Ginger und Fred (Ginger e Fred, 1985), „Das Erbe der Guldenburgs“ (1988/1989), „Dr. Schwarz und Dr. Martin“ (1993–1995), „Der Bulle von Tölz“ (1995–1998), „Die Verbrechen des Professor Capellari“ (1997–2004), „Liebe und weitere Katastrophen“ (1997/1998), Steven Spielbergs Schindlers Liste (Schindler's List, 1993), Die Apothekerin (1997), die TV-Miniserie „Hitler – Der Aufstieg des Bösen“ (2003), Urs Eggers TV-Film „Tod eines Keilers“ (2005), „Heute heiratet mein Mann“ (2006), Matti Geschonneks Thriller „Entführt!“ (2009), Dieter Wedels Serie „Gier“ (2011) und „Der Polizist und das Mädchen“. Für den Fernsehsender ORF drehte er eine Reihe von Dokumentarfilmen, überdies ist er als Synchronsprecher aktiv.

Im Kino war er zuletzt in Die Hölle – Inferno (2016) von Stefan Ruzowitzky zu sehen. Aktuelle TV-Arbeiten sind „Zimmer mit Stall – Das schwarze Schaf“ für die ARD sowie Matthias Tiefenbachers ZDF-Film „Schwarzach 23 und das mörderische Ich“.

Zu seinen zahlreichen Preisen und Auszeichnungen zählen u. a. der Grosse Preis des Fernsehfestivals in Monte Carlo 1986, der Bambi 1999 und der Bayerische Fernsehpreis 2007.

Im Kino war er zuletzt in Die Hölle – Inferno (2016) von Stefan Ruzowitzky zu sehen. Aktuelle TV-Arbeiten sind „Zimmer mit Stall – Ab in die Berge“ für die ARD, Matthias Tiefenbachers ZDF-Film „Schwarzach 23 und der Schädel des Saatan“ sowie „Song für Mia“ mit seinem BENJAMIN BLÜMCHEN-Kollegen Tim Oliver Schultz.

Zu seinen zahlreichen Preisen und Auszeichnungen zählen u. a. der Grosse Preis des Fernsehfestivals in Monte Carlo 1986, der Bambi 1999 und der Bayerische Fernsehpreis 2007.

LIANE FORESTIERI (Karla Kolumna)

LIANE FORESTIERI wurde 1975 in München geboren. Sie studierte bei den Zinner-Studios in ihrer Heimatstadt und hatte zunächst Engagements am Stadttheater Augsburg und bei den Theaterfestspielen Schloss Edesheim. Seit 2014 hat sie eine durchgehende Rolle im ZDF-Erfolgsformat „Lena Lorenz – Willkommen im Leben“. Zudem hatte sie Parts in „Wilsberg“, „Bad Cop“, „Kommissar Marthaler“ und Alexander Dierbachs „Passagier 23“.

HEIKE MAKATSCH (Zora Zack)

Heike Makatsch, geboren in Düsseldorf, begann ihre TV-Karriere beim Musiksender VIVA. Als Schauspielerin startete sie im Film Männerpension (1996) von Detlev Buck durch. Für die Rolle bekam Makatsch den Bayerischen Filmpreis als Beste Nachwuchsdarstellerin. 2001 wurde die Wahlberlinerin als deutscher Shooting Star des europäischen Films geehrt und erhielt 2002 die Goldene Kamera als Beste deutsche Schauspielerin. Für die Verkörperung der weltberühmten Teddybärenschneiderin Margarete Steiff (2005) wurde sie 2006 mit dem Bambi und mit dem Bayerischen Fernsehpreis, jeweils als Beste Schauspielerin, geehrt und erhielt für ihre Darstellung eine Nominierung für den Emmy. 2009 überzeugte sie als Hilde in einer Verfilmung von Hildegards Knefs Autobiografie „Der geschenkte Gaul“.

Sie wirkte seither in zahlreichen Kino- und Fernsehproduktionen mit. 2010 gab Makatsch ihr Theaterdebüt als Jane in „Paris Texas“ nach dem gleichnamigen Film von Wim Wenders am Centraltheater in Leipzig. 2016 wurde der erste „Tatort“ mit ihr als Hauptkommissarin Ellen Berlinger in Freiburg im Breisgau ausgestrahlt. Im vergangenen Jahr stand sie an der Seite von Jan Josef Liefers in Das Pubertier (2017) nach dem Buchbestseller von Jan Weiler vor der Kamera und wirkte in Stephan Lacants Fernsehfilm „Fremde Tochter“ mit. 2018 war sie wieder als Ellen Berlinger im „Tatort: Zeit der Frösche“ unter der Regie von Markus Imboden zu sehen. Zu ihren aktuellen Kinofilmen zählt Das schönste Mädchen der Welt (2018) von Aron Lehmann. Im Oktober 2019 kommt sie mit Philipp Stölzls Ich war noch niemals in New York in die deutschen Kinos.

Heike Makatsch arbeitet auch als Synchronsprecherin. 2016 war sie in The Jungle Book (The Jungle Book), 2018 im Kinoerfolg Peter Hase (Peter Rabbit) zu hören.

DIETER HALLERVORDEN (Walter Weiss)

Geboren 1935 in Sachsen-Anhalt, seit 2007 ist er Ehrenbürger seiner Geburtsstadt Dessau, studierte DIETER HALLERVORDEN Romanistik, Publizistik und Theaterwissenschaften. Daneben gilt sein besonderes Interesse dem politischen Journalismus und Kabarett. Mit 22 Jahren verliess er die damalige DDR.

Als Autor und Schauspieler gründete er 1960 das satirische Kabarett „Die Wühlmäuse“, dessen künstlerischer Leiter er bis heute ist. 1968 entdeckte ihn das Fernsehen. In dem berühmten TV-Film „Das Millionenspiel“ spielt er einen eiskalten Killer, in dem Psycho-Thriller „Der Springteufel“ einen manischen Tramper.

Dem breiten Publikum wurde Dieter Hallervorden als Komiker bekannt durch die satirische NDR-Reihe „Abramakabra“ und die SDR-Slapstick-Serie „Nonstop Nonsense“, die bis heute zu den grössten Fernseherfolgen in Deutschland zählt. „Nonstop Nonsense“ war gleichzeitig die Geburtsstunde seiner Slapstickfigur „Didi“. So entstanden 26 Folgen „Die Nervensäge“, (ZDF 1985), Didi-Shows und zehn Kinofilme, unter anderem Alles im Eimer (1981), Der Schnüffler (1983), Der Doppelgänger (1984), Didi und die Rache der Enterbten (1985), Der Experte (1988), Bei mir liegen sie richtig (1990) und Alles Lüge (1992).

Im Januar 1992 kehrte Dieter Hallervorden zu seinen Wurzeln, dem politischen Kabarett, zurück. Er gründete die Filmgesellschaft Halliwood und produzierte die Satire-Serie „Hallervordens Spott-Light“ für die ARD. 2001 rief er das 1. Berliner Kleinkunstfestival ins Leben, das seitdem jedes Jahr im September in den Wühlmäusen stattfindet. Einer weiteren Herausforderung stellte sich Dieter Hallervorden mit der Eröffnung des Schlosspark Theaters in Berlin-Steglitz im September 2009. Hier ist er nicht nur Intendant, sondern steht selbst regelmässig als Schauspieler auf der Bühne, zuletzt in „Sonny Boys“ und „Mosca und Volpone“, demnächst ab September 2019 in „Adel verpflichtet“.

2013 kam er nach zwei Jahrzehnten zurück auf die Kinoleinwand und bekam dafür auch gleich den Deutschen Filmpreis, die Lola, als bester Hauptdarsteller für die Rolle seines Lebens in Sein letztes Rennen. Im Jahr darauf folgte eine weitere Hauptrolle in Til Schweigers grossem Erfolg Honig im Kopf in die deutschen Kinos. Die Tragikomödie, in der Hallervorden als ein an Alzheimer erkrankter Opa eine Reise nach Venedig unternimmt, berührte über 7,2 Millionen Kinobesucher. Auch als Synchronsprecher kommt der versierte Mime immer wieder zum Einsatz, so zuletzt im Animationshit Hotel Transsilvanien 3 – Ein Monster Urlaub (Hotel Transylvania 3: Summer Vacation, 2018), Pets (The Secret Life of Pets, 2016) oder Robinson Crusoe (Robinson Crusoe, 2015). 2018 drehte er für die Ratpack unter der Regie von Marco Petry die Komödie „Mein Freund, das Ekel“, was bei der Ausstrahlung im Juni mehr als 8 Millionen Zuschauer erreichte und somit der erfolgreichste Donnerstagabendspielfilm seit 10 Jahren im ZDF war.

UWE OCHSENKNECHT (Bürgermeister)

Geboren 1956 in Biblis bei Worms, gelang UWE OCHSENKNECHT der grosse Durchbruch in Doris Dörries Männer (1985) als Rivale von Heiner Lauterbach um die Gunst von Ulrike Kriener.

Seit 1977 ist er als einer der meistbesetzten Film- und TV-Darsteller in zahlreichen Produktionen aufgetreten. Er zählte zur Besetzung in Wolfgang Petersens Das Boot(1981), trat für Dörrie in Geld (1989), Bin ich schön? (1998), Erleuchtung garantiert (1999) und im Klassiker-Remake „Ein seltsames Paar“ (2003, TV) auf.

Ochsenknecht war der Fälscher der Hitler-Tagebücher in Helmut Dietls Medien-Satire Schtonk! (1992), der Liebhaber der Sängerin (Katja Riemann) in Ein Mann für jede Tonart (1992), wirkte in Luther (2003), Die wilden Kerle (2003), Vom Suchen und Finden der Liebe (2005), Die Bluthochzeit (2005) und Elementarteilchen (2006) mit. Für die Rolle des arbeitslosen Schalke-Fans in Fussball ist unser Leben wurde Uwe Ochsenknecht 2000 als Bester Hauptdarsteller mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet. 2016 trat er in Stadtlandliebe sowie neben Senta Berger und Heiner Lauterbach in Willkommen bei den Hartmanns auf. 2017 war er in Anna Fucking Molnar, dem Regiedebüt von Nina Proll, und in Burg Schreckenstein II – Küssen (nicht) verboten zu sehen. Anfang 2018 wirkte er als König Alfons in Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer nach dem Kinderbuchklassiker von Michael Ende mit. Unlängst stand er für Stefan Ruzowitzky in Narziss und Goldmund vor der Kamera und ist derzeit neben seiner BENJAMIN-BLÜMCHEN-Kollegin Heike Makatsch in Philipp Stölzls Kino-Musical Ich war noch niemals in New York eingebunden, das 2019 in die Lichtspieltheater kommen soll.

Im Fernsehen spielte Uwe Ochsenknecht unter anderem den Reichskanzler Otto von Bismarck und war in aufwendigen Mehrteilern wie „Dune – Der Wüstenplanet“, „Die Kreuzritter“, „Ku’damm 56“ und „Ku’damm 59“ sowie als Titelheld in „Die Udo Honig Story“ zu sehen. Als Ochsenknechts aktuelle TV-Produktion hat er gerade die sechsteilige Serie „Labaule & Erben“ abgedreht.

MAX VON THUN (Hans)

MAX VON THUN wurde 1977 in München geboren. Seit den Neunzigerjahren wirkte er in weit mehr als 80 Kino- und Fernsehproduktionen mit, zuletzt in Sharon von Wietersheims „Immenhof – Das Abenteuer eines Sommers“ (2019), Anika Deckers Traumfrauen (2015), den über 1,5 Millionen deutsche Kinobesucher sahen, sowie in Mira Thiels flotter Komödie Gut zu Vögeln (2015). Weitere Kinoarbeiten des Schauspielers sind Buket Alakus' Einmal Hans mit scharfer Sosse (2014) und Wer's glaubt, wird selig (2012) von Marcus H. Rosenmüller, mit dem er zuvor schon Sommer der Gaukler (2011) drehte. Anfang 2011 sah man ihn an der Seite von Anna Maria Mühe in der Rolle eines Drogenabhängigen in dem Film „In der Welt habt ihr Angst“ von Regisseur Hans W. Geissendörfer und in Detlev Bucks Rubbeldiekatz (2011).

Ein Höhepunkt seines frühen Filmschaffens war 2006 die Titelrolle in Robert Dornhelms Historiendrama „Kronprinz Rudolf“. Bereits 2002 überzeugte Max von Thun in der Rolle des Kronprinzen Ludwig in Xaver Schwarzenbergers Historiendrama „Andreas Hofer – Die Freiheit des Adlers“, bevor ihn Christian Duguay für seine internationale Koproduktion „Hitler – Aufstieg des Bösen“ (2003) besetzte. Im Event-Zweiteiler „Die Flucht“ (2007) spielte er ebenso mit wie in dem Actionthriller „Das Papst-Attentat“ (2008), in dem Drama

„Ein weites Herz – Schicksalsjahre einer deutschen Familie“ (2013) und in der Satire „Die Udo Honig Story“ mit Uwe Ochsenknecht in der Titelrolle (2015). Seine jüngsten Fernseharbeiten umfassen unter anderem die ORF-Reihe „Das Dorf“ (2014-2016), „Und Tod bist du! Ein Schwarzwaldkrimi“ (2019) und „Donna Leon: Ewige Jugend“ (2019)

Neben der Schauspielerei hat Max von Thun noch eine weitere Leidenschaft: die Musik. Mit seiner Band „von Thun & 77“ veröffentlichte er 2006 sein erstes Album „Greatest Hits Vol. I“. Im Sommer 2018 veröffentlichte Max von Thun sein Kinderbuch „Der Sternenmann“ im Verlag ars Edition. Das Buch entstand aus Kinderliedern, die er für seinen Sohn geschrieben hat. Im November erscheint die Fortsetzung „Der Sternenmann und die furchtlose Prinzessin Luna“, im September das Pappbilderbuch „Kleiner Tiger, müder Krieger“.

JOHANNES SUHM (Franz)

JOHANNES SUHM, geboren 1977, studierte an der renommierten Otto Falckenberg Schule in München. Neben seinen regen Aktivitäten als Film- und Fernsehschauspieler ist er auch auf der Theaterbühne zu erleben. Aktuelle TV-Projekte mit dem vielseitigen Schauspieler sind „Jerks.“ von Christian Ulmen und der ZDF-Film „Lotta und der beständige Wandel“ von Andreas Menck. Zudem gehören Erfolgsformate wie „Nord Nord Nord“, „Um Himmels Willen“, „SOKO Leipzig / Stuttgart“ oder „Weissensee“ in seine Filmographie. Auch in der internationalen Kinoproduktion *Hitman – Agent 47* (2015) von Aleksander Bach hatte Suhm eine Rolle. Mit Christian Beckers Rat Pack Filmproduktion kam er 2015 bei *V8 – Die Rache der Nitros* in Berührung, der von Joachim Masannek inszeniert worden war. Zu Beginn seiner Karriere war er bereits in grossen Kinostoffen wie dem viel beachteten *Sophie Scholl – Die letzten Tage* (2005) von Marc Rothemund und *Der Baader Meinhof Komplex* (2008) von Uli Edel besetzt. Seine erste Hauptrolle spielte er 2006 im Fernsehspiel „Ein Ferienhaus auf Ibiza“ von Marco Serafini. 2010 spielte er in Bernd Fischerauers TV-Dokumentardramen „Die Konterrevolution & Die Machtergreifung“, im Frühjahr 2011 stand er für den Fernsehfilm „Friedrich – ein deutscher König“ vor der Kamera.

Als Theaterschauspieler arbeitet er hauptsächlich mit Regisseur Tobias Bühlmann zusammen und wirkte zuletzt u.a. in dessen „Paranoid“ bei den Züricher Festspielen mit. Zu seinen Auszeichnungen gehören der First Steps Award für seine schauspielerische Leistung in „Keine Gegenfrage“ sowie die Ernennung zum Besten Nachwuchsschauspieler bei der Sat.1 Talent Class 2004. Suhm ist auch Regisseur zweier Dokumentarfilme, die er auch selbst produzierte.

ALEXANDER SCHUBERT (Pichler)

ALEXANDER SCHUBERT, 1970 geboren, war jüngst mit Andreas Dresens hochgelobten *Gundermann* (2018) in den deutschen Kinos vertreten. Mit BENJAMIN-BLÜMCHEN-Regisseur Tim Trachte hat er bereits bei *Abschussfahrt* (2014) und *Die Vampirschwestern 3* (2015) zusammengearbeitet. Nach seinem Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf machte er seine ersten Schritte vor der Kamera in TV-Produktionen wie „Raus aus der Haut“ von Andreas Dresen, „Gestern ist nie vorbei“ von Sigi Rothemund oder in Karola Hattops „Das Schloss meines Vaters“. Zudem drehte er auch mit Dominik Graf („Hotte im

Paradies“) oder Ralf Hüttner („Dr. Psycho“). Obwohl Schubert vornehmlich im Fernsehen zu sehen ist, kann er auch auf einige Kinoprojekte verweisen. U.a. wirkte er mit in Michael Bully Herbig's Buddy (2013) und Bullyparade – Der Film (2016), der Genreentdeckung Schneeflöckchen (2014) von Adolfo Kolmerer, Anika Deckers Hit Traumfrauen (2014), Franziska Meletzky's Vorwärts Immer! (2017) oder jüngst in Fünf Freunde – Im Tal der Dinosaurier (2017) von Mike Marzuk.

Zu seinen Auszeichnungen zählen u.a. der Deutsche Comedypreis für „Sketch History“, sowie zahlreiche Preise für sein Wirken bei „Heute Show“, u.a. die Goldene Kamera, einen Bambi, eine Goldene Henne, den Deutschen Fernsehpreis und Deutschen Comedypreis.

ANNETTE FRIER (Ortrud)

Annette Frier, geboren 1974 in Köln, ist den meisten Zuschauern aus ihren zahlreichen Fernsehrollen bekannt, doch als Multitalent steht sie auch immer wieder auf der Theaterbühne. Nach dem Schauspielstudium an der Schule des Kölner Theaters „Der Keller“ wurde sie durch Comedy-Hits wie „Switch“ und „Die Wochenshow“ bekannt. Sie spielte in der Serie „Alles ausser Sex“ sowie in Fernsehfilmen wie „Erdbeereis mit Liebe“, „Klick ins Herz“, „Nichts mehr wie vorher“, „Die Mütter-Mafia“, „Die Schlickerfrauen“, „Und weg bist du“, „Sophie“ und „Weihnachtsmänner“. Ihr Improvisationstalent bewies sie in den Sat.1-Comedyshows „Schillerstrasse“ (Deutscher Fernsehpreis, Deutscher Comedypreis) und in „Wir müssen reden“.

2010 schlüpfte Annette Frier für Sat.1 in die Anwaltsrobe – bis 2014 begeisterte sie die Zuschauer als „Danni Lowinski“. Die Serie und die Hauptdarstellerin wurden unter anderem mit dem Deutschen Fernsehpreis, dem Deutschen Comedypreis, dem Bayerischen Fernsehpreis und der Goldenen Nymphe in Monte Carlo ausgezeichnet. Weitere Fernsehrollen spielte sie in „Pastewka“, „Die Truckerin – Eine Frau geht durchs Feuer“, „Zwei Leben. Eine Hoffnung“, „Nur eine Handvoll Leben“, „Dinner op Kölsch“, „Hotel Heidelberg“ und in der Serie „Das Pubertier“. 2018 spielte sie die Titelheldin der Serie „Ella Schön“.

Auf der Kinoleinwand war Annette Frier 2012 neben Marianne Sägebrecth in Omamamia (2012) zu sehen. 2015 trat sie in Rico, Oscar und das Herzgebrecche und in der Hape-Kerkeling-Bestsellerverfilmung Ich bin dann mal weg auf. 2017 folgten Schatz, nimm Du sie!, Simpel, Rock My Heart und Lucky Loser – Ein Sommer in der Bredouille. Anfang 2018 zählte sie zum Cast der Klassikerverfilmung Jim Knopf & Lukas der Lokomotivführer. Aktuell drehte sie mit unter der Regie von Jan Georg Schütte und an der Seite von Burghart Klausner und Charly Hübner den WDR-Impro-Film „Klassentreffen“. Im Frühjahr folgte die neue ZDF-Serie „Merz gegen Merz“ mit Christoph Maria Herbst.

SIEGFRIED TERPOORTEN (Ottokar)

Der Deutsch-Schweizer SIEGFRIED TERPOORTEN, der seine Ausbildung an der Otto Falckenberg Schule München und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg absolvierte, bewegt sich erfolgreich in Theater, Film und Fernsehen, wobei letzteres eindeutig überwiegt in seinem umfangreichen Schaffen. Bereits vier Mal hat Terpoorten mit Erfolgsmemacher Michael Bully Herbig fürs Kino zusammengearbeitet, angefangen bei

Erkan & Stefan (2001) über den Sensationsüberflieger Der Schuh des Manitu (2001) hin zu (T)Raumschiff Surprise (2003) und Buddy (2013). Doch auch weitere namhafte Filmemacher tauchen in Terpoortens Filmographie auf, u.a. Marcus H. Rosenmüller, mit dem er Die Perlmutterfarbe (2009) drehte, Christian Zübert, bei dessen Dreiviertelmond (2010) er zum Cast gehörte, oder Peter Luisi, der ihn für seinen Der Sandmann (2009) an Bord holte. Ganz aktuell hat Terpoorten eine durchgehende Rolle in der ZDF-Serie „Racko – Ein Hund für alle Fälle“. Einen Namen machte er sich auch als Hauptkommissar der Sat.1-Krimireihe „Stadt, Land, Mord!“. Weitere (jüngere) TV-Arbeiten sind u.a. „Die Inselärztin: Notfall im Paradies“ von Peter Strauch, „Inga Lindström: Familienbande“ oder „Frau Pfarrer & Herr Priester“. Auch spielte Terpoorten des Öfteren in der Erfolgsreihe „Tatort“ mit.

HINTER DER KAMERA

TIM TRACHTE (Regie)

TIM TRACHTE wurde 1976 in München geboren. Mit *Abschussfahrt* gab er 2015 sein Debüt als Kinofilmregisseur. Trachte studierte an der Hochschule für Fernsehen und Film München (HFF München) szenische Regie. Nach vielbeachteten Kurzfilmen wie „Mal mehr, mal weniger“ (2005) und „Der Herrscher von Edessa“ (2008) gewann er mit seinem Psychothriller „Davon willst du nichts wissen“, der bereits für Claussen+Putz Filmproduktion entstand, den World Showcase Award für den besten internationalen Spielfilm auf dem Soho International Film Festival 2012. Im Anschluss an sein Kinodebüt legte Trachte *Die Vampirschwestern 3* (2016) nach. BENJAMIN BLÜMCHEN liess er bereits die Bestsellerverfilmung *Dem Horizont so nah* (2019) mit Shootingstar Luna Wedler folgen. Der Film entsteht ebenfalls für Studiocanal.

BETTINA BÖRGERDING (Drehbuch)

BETTINA BÖRGERDING kennt sich bestens aus in der Markenwelt von KIDDINX. Sie schrieb nicht nur die vier sehr erfolgreichen *Bibi & Tina*-Kinofilme für Detlev Buck, sondern betätigte sich bereits als Autorin der erfolgreichen „Benjamin Blümchen“-TV-Zeichentrickserie. Ganz aktuell entwickelt sie die Drehbücher der „Bibi & Tina“-Realserie, die Detlev Buck für Amazon Prime Video realisieren wird. Zu Börgerdings Oeuvre als Drehbuchautorin zählen auch zahlreiche Fernseharbeiten, u.a. die von Thomas Nennstiel für Sat.1 inszenierten Komödien „Frauen wollen mehr“ und „Sexstreik“ sowie „Das Glück kommt unverhofft“ (alle drei zusammen mit Iris Uhlenbruch als Ko-Autorin) von Sibylle Tafel für die ARD. Neue Kinoprojekte, für die Bettina Börgerding die Vorlagen schrieb, sind *Frieder & Oma* von Tempest Film sowie, mit Iris Uhlenbruch als Ko-Autorin *Vom Fliegen mit Liegemöbeln* von Geissendörfer Film- und Fernsehproduktion und *Alma & Marie* für Fox International Productions.

CHRISTIAN BECKER (Produktion)

CHRISTIAN BECKER studierte Betriebswirtschaft an der Universität Siegen und dann Filmproduktion an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. 1995 gründete er mit Christoph Heckenbücker die Vide Filmproduktion GbR, 1997 mit Thomas Häberle die Indigo Filmproduktion GmbH. 1999 war Becker an der Gründung der F.A.M.E. Film & Music Entertainment AG beteiligt. 2002 folgte die Gründung der Westside Filmproduktion GmbH sowie der Rat Pack Filmproduktion GmbH. Zu seinen Auszeichnungen zählen unter anderem der Oscar und der Studenten-Oscar für Florian Gallenbergers Kurzfilm „Quiero Ser“ (2000/2001, Koproduzent), der DVD-Champion, der Cinema-Jupiter für *Neues vom Wixxer* (2007) (Bester Kinofilm) und „Das Phantom“ (Bestes TV-Movie), Grimme-Preise für „Meine verrückte türkische Hochzeit“ und „Das Phantom“ und der Bayerische Filmpreis für *Bang Boom Bang – Ein todsicheres Ding* (1999).

1996 produzierte Christian Becker Peter Thorwarths preisgekrönten Kurzfilm „Was nicht passt, wird passend gemacht“, der 2000 zum abendfüllenden Spielfilm erweitert wurde. Die gleichnamige Fernsehserie entstand 2003/2004. Es folgten der Kinderfilm „Drachenträume“, der Kinofilm *Südsee, eigene Insel* (1998) und der Fernsehfilm „Biiikenbrennen – Der Fluch des Meeres“, bei dem Becker erstmals mit Regisseur und Autor Sebastian Niemann zusammenarbeitete. 1998 entstand Peter Thorwarths Kinofilm *Bang Boom Bang – Ein todsicheres Ding*, anschliessend Lars Beckers *Kanak Attack* (2000), Sebastian Niemanns *7 Days to Live* (2000), Dennis Gansels Fernsehfilm „Das Phantom“, Raijko Grilics Kinofilm *Josephine* (2000) und Jörg Lühdorffs Fernsehfilm „Ratten – Sie werden Dich kriegen!“. Nach den TV-Movies „Sind denn alle netten Männer schwul?“ und „Eine Hochzeit und (k)ein Todesfall“ folgte 2002 der Zweiteiler „Das Jesus Video“ unter der Regie von Sebastian Niemann. 2004 bis 2014 produzierte Becker die Comedyshow „Kalkofes Mattscheibe“. Mit Oliver Kalkofe als Autor und Hauptdarsteller verbuchte Becker auch grosse Erfolge mit den Kinofilmen *Der Wixxer* (2004) und *Neues vom Wixxer*. Als Executive Producer war er an Helge Schneiders *Jazzclub* (2004) beteiligt. 2004 entstand Peter Thorwarths Kinofilm *Goldene Zeiten*. Ein grosser Kinohit wurde auch Sebastian Niemanns *Hui Buh – Das Schlossgespenst* (2006) mit Christoph Maria Herbst und Michael Bully Herbig in den Hauptrollen. 2006 folgte auch Christian Ditters *Französisch für Anfänger*.

Einen aufsehenerregenden Kinoerfolg verbuchte Christian Becker 2008 mit Dennis Gansels *Die Welle*, in dem Jürgen Vogel die Hauptrolle übernahm. Der Film gewann in der Kategorie Bester Spielfilm den Deutschen Filmpreis in Bronze. 2008 folgte *Mord ist mein Geschäft, Liebling*, 2009 dann *Vorstadtkrokodile* (Deutscher Filmpreis für den Besten Kinder- und Jugendfilm 2010), *Vorstadtkrokodile 2* und *Wickie und die starken Männer*, 2010 *Vorstadtkrokodile 3*, *Zeiten ändern Dich*, *Jerry Cotton* und Dennis Gansels Vampirfilm *Wir sind die Nacht*, 2011 *Wickie auf grosser Fahrt* (Bayerischer Filmpreis für den Besten Jugendfilm), 2012 *Türkisch für Anfänger*, *Das Haus der Krokodile* und *Agent Ranjid rettet die Welt*, 2013 *V8 – Du willst der Beste sein* und der Superhit *Fack Ju Göhte*, 2014 *Nicht mein Tag*, *Und Ächtschn!*, 2015 *Mara und der Feuerbringer*, *Stung*, Tim Trachtes *Abschussfahrt*, *Colonia Dignidad – Es gibt kein zurück* (Bayerischer Filmpreis für die Beste Produktion), *V8² – Die Rache der Nitros*, 2016 *Gut zu Vögeln*, *Offline – Das Leben ist kein Bonuslevel*, *LenaLove*, *Radio Heimat*, 2017 *Luna* und *Nur Gott kann mich richten*. 2017 wurde *Auf Augenhöhe* (2016) als Bester Kinder- und Jugendfilm mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet. 2018 folgten *Jim Knopf & Lukas der Lokomotivführer* und *Safari – Match Me If You Can*. In Postproduktion befindet sich derzeit *Eine ganz heisse Nummer 2.0*. Aktuell arbeitet Becker an den Kinoproduktionen *Der letzte Bulle*, *Die Drei !!!* und *Die Wolf-Gäng*.

Zu Christian Beckers Fernsehproduktionen gehören „Kubaner küssen besser“, „Alles getürkt!“, „Ratten 2 – Sie kommen wieder!“, „Das Blut der Templer“, „Ich bin ein Berliner“, „Vollgas“ und „Das Wunder von Loch Ness“.

Ab 2006 produzierte Becker unter dem Rat-Pack-Label die ProSieben-Reihe „ProSieben Märchenstunde“, ab 2007 ergänzt durch die „ProSieben Funny Movies“. Hinzu kommen „Das zweite Wunder von Loch Ness“, „Rat mal, wer zur Hochzeit kommt“, die „Winnetou“-Trilogie für RTL (2016, Bayerischer Fernsehpreis für die Beste Produktion), „Nackt. Das Netz vergisst nie.“ oder „Tatort – Am Ende geht man nackt“. Aktuell in Dreh ist die ZDF-Komödie „Mein Freund, das Ekel“ mit Dieter Hallervorden. Für Netflix produziert er eine Serie des Kinoerfolgs „Die Welle“.

MARTIN RICHTER (Produzent)

MARTIN RICHTER studierte an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Mit Hendrik Feil und Florian Deyle gründete er im Jahr 2000 zunächst die Drife Filmproduktion, über die Filme wie *Shoppen* (2006) und *Wir sind die Neuen* (2014) von Ralf Westhoff oder *Waffenstillstand* (2009) von Lancelot von Naso entstanden sind. Mittlerweile ist er bei Christian Beckers Rat Pack Filmproduktion als Produzent tätig. Dort realisierte er federführend Kinospiele wie *Auf Augenhöhe* (2016) oder, über die Schwesterfirma Westside Filmproduktion, *Radio Heimat* (2016). Neben BENJAMIN BLÜMCHEN produzierte Richter jüngst auch Rudi Gauls Komödie *Safari – Match Me If You Can* (2018) oder Rainer Kaufmanns *Eine ganz heisse Nummer 2.0* (2018).

GABI SALOMON (Koproduzentin)

GABRIELE SALOMON ist Geschäftsführerin von KIDDINX Studios. Das Unternehmen ist Rechteinhaber an den Erfolgsmarken „Benjamin Blümchen“, „Bibi Blocksberg“ und „Bibi & Tina“ und betreibt eine eigene Studioproduktion für Hörspiele und eine Zeichentrickfilmproduktion.

Als Rechteinhaber bildet die Betreuung von Lizenzpartnern einen Schwerpunkt der Arbeit der Kiddinx Studios. Eine Redaktion für Lizenznehmer achtet auf die markengerechte Umsetzung von Lizenzprodukten wie Bücher, Magazine, Spiele, Puzzles, Plüschtfiguren, Musicals und Events. Darüber hinaus ist Kiddinx Studios als Koproduzent an der erfolgreichen Realisierung der Kinofilme zu den eigenen Marken beteiligt und für deren inhaltliche Konzeption mitverantwortlich.

Die Hörspiele werden in einer eigenen Redaktion zusammen mit externen Autoren entwickelt und anschliessend im unternehmenseigenen Tonstudio inszeniert und aufgenommen. Auch die Produktgestaltung entsteht im Unternehmen selbst. Bei der Ideenfindung und Umsetzung wird auf spannende, lehrreiche und problemlösende Inhalte Wert gelegt.

KIDDINX Studios konzeptioniert und produziert die Zeichentrickfilme der Serie „Benjamin Blümchen“ (ausgestrahlt auf Super RTL) sowie die Serien „Bibi Blocksberg“ und „Bibi & Tina“ in Koproduktion mit dem ZDF. Gemeinsam mit externen Autoren entwickelt die Redaktion in Zusammenarbeit mit dem ZDF Drehbücher mit 100 Prozent kindgerechten Inhalten. Sprach- und Geräuschaufnahmen sowie die Endmischungen finden bei KIDDINX Studios statt. Darüber hinaus ist KIDDINX Studios als Koproduzent an der erfolgreichen Realisierung von Spielfilmen zu den eigenen Marken beteiligt und für deren inhaltliche

Konzeption mitverantwortlich. Jüngst wurde die Mitarbeit an einer „Bibi & Tina“-Realserie für Amazon Prime Video angekündigt.

FABIAN RÖSLER (Kamera)

FABIAN RÖSLER ist der Stammkameramann von Regisseur Tim Trachte. Gemeinsam realisierten sie bereits Trachtes Kurzfilm als Student an der Hochschule für Fernsehen und Film, „Mal mehr, mal weniger“, sowie den Kurzfilm „Der Herrscher von Edessa“, den blue eyes Fiction produziert hat. Rösler fing schliesslich auch die Bilder von Trachtes Langspielfilmdebüt *Abschlussfahrt* (2015) ein, den Christian Beckers Rat Pack produzierte. Es folgte ein Jahr später *Die Vampirschwestern 3* für Claussen + Putz Filmproduktion. Auch bei Trachtes Projekt nach BENJAMIN BLÜMCHEN, der Bestsellerverfilmung *Dem Horizont so nah*, die ebenfalls für Studiocanal entsteht, ist Rösler als Kameramann an Bord.

Andere Arbeiten in seiner Filmografie sind Michael Ammanns *Nebenwege – Pilgern auf Bayrisch* (2014) oder jüngst *Eine ganz heisse Nummer 2.0* von Rainer Kaufmann (ebenfalls Rat Pack). Im Fernsehfilmbereich setzte er das Licht bei u.a. „*Einer für alle, alles im Eimer*“ von Maurus vom Scheidt für das ZDF oder die von Züli Aladag inszenierte Folge „*Die Sterntaler-Verschwörung*“ aus der Reihe „*Kommissar Marthaler*“.

Rösler genießt in der Branche den Ruf, ein absolutes Ass im Umgang mit der Steadicam zu sein. Seit 2011 war er in dieser Funktion an Kinofilmen beteiligt wie *Das Haus der Krokodile* (2011), *Lauf Junge lauf* (2013), *Und Ätschn!* (2013), *Fünf Freunde 3* (2014) sowie *Im Labyrinth des Schweigens* (2014) von Giulio Ricciarelli. Zudem bediente er die Steadicam auch bei Marc Rothemund *Dieses bescheuerte Herz* (2017).

ARTUR KUBICZEK (Leitung Visuelle Effekte)

ARTUR KUBICZEK ist Gründer von Fish Blowing Bubbles, einem Konzeptstudio und Produktionshaus für Film und visuelle Effekte in München. Kredo von FBB ist, mit den neuesten Technologien die besten visuellen Designs und vor allem begeisterndes Storytelling für seine Kunden zu gestalten. Neben zahlreichen Aufträgen im Werbefilmbereich betätigt sich FBB auch in Film und Fernsehen. U.a. zeichnete FBB für die visuellen Effekte bei „*Die Hebamme 2*“, „*Gespensterjäger*“ oder „*Die Legende der weissen Pferde*“. Beim erfolgreichen Animationsfilm *Die Biene Maja* (2014) von Studio 100 legte FBB bei der Gestaltung der Figuren, dem Setdesign und dem 3D-Modeling von über 600 Kulissen Hand an. 2018 unterstützte FBB Storyboarding und Setdesign des 2020 in die internationalen Kinos kommenden Animationsfilms *PETS United* (Timeless Films).

CURTIS EDWARDS (VFX Supervisor)

CURTIS EDWARDS blickt auf eine über 25-jährige Karriere zurück und hat in zahlreichen führenden Studios wie Digital Domain, Disney, Sony Pictures Imageworks, Warner Bros, MPC, Weta Digital und Rising Sun Pictures zur Etablierung der visuellen Effekte Branche beigetragen. Er trug zu Blockbuster-Produktionen bei, wie u.a. *The Hunger Games* (2012), *Tron Legacy* (2010), *Avatar* (2009), *10.000 BC* (2007). Animations-Produktionen waren u.a. *Sammy's Adventure* (2008), Disneys *The Wild* (2005) oder *Stuart Little*

(2001). Seine kreative Sicht und sein Hintergrundwissen zu innovativen Technologien helfen Filmemachern von der ersten Phase der Produktion, von der Geschichte bis zur endgültigen Fassung, ihre Vision zu verwirklichen. Curtis ist auch an der Entwicklung neuer Technologien beteiligt. Bei Fish Blowing Bubbles hat er maßgeblich die VFX Abteilung seit 2013 aufgebaut.

CARO GIESSLER (VFX Producer)

CARO GIESSLER studierte Bildende Kunst an der Universität Leipzig, bevor sie nach England zog und an der UCA Visuelle Kommunikation mit den Schwerpunkten Animation und Film abschloss. 2001 wurde sie mit dem BAFTA Fuji Student Film Award ausgezeichnet. Für Fish Blowing Bubbles realisierte Caro Giessler als VFX Producerin visuelle Effekte für Kino- und TV Filme wie „Maximilian, das Spiel von Macht und Liebe“ (2016) von Andreas Prochaska, „Gespensterjäger“ (2015), „Die Hebamme 2“ (2015), „Die Legenden der weissen Pferde“ (2014). Für *Biene Maya* (2014) war sie als Producerin für Character- und Set-Designs sowie Modeling zuständig. Für Hans Horns TV-Eventfilm „Tod aus der Tiefe“ (2008), Crazy Film, übernahm sie das VFX Producing. Daneben hat sie digitale Produktionen von Motion Design, Animationen bis hin zu komplexen visuellen Effekten für Produkt- und Markenfilme u.a. für Miele, Sky, Audi, BMW Designworks geleitet. Für die Fish Blowing Bubbles war sie seit 2008 für die Gesamtplanung und Budgetierung der Produktionen verantwortlich.

FRANK BOLLINGER (Szenenbild)

FRANK BOLLINGER arbeitet aktuell bei Tim Tragesers *Die Wolf-Gäng* (2019) erneut für Christian Beckers Rat Pack. Seine Karriere führte ihn zudem mit Filmemachern wie Pepe Danquart bei *Auf der anderen Seite ist das Gras viel grüner* (2016), Xavier Koller bei der Verfilmung der beliebten Schweizer Geschichte *Schellen Ursli* (2014) sowie bei *Die Schwarzen Brüder* (2012) und Sinan Akkus bei *3 Türken und ein Baby* (2014) zusammen. Neben vielen Aufträgen im Werbefilmbereich zeichnet Bollinger auch für das Szenenbild in TV-Produktionen wie „Meuchelbeck“ von Klaus Knoesel oder „Willkommen im Krieg“ von Oliver Schmitz verantwortlich. Als Art Director war er für Fatih Akins *The Cut* (2013) tätig. Auch bei Roland Emmerichs Hits *Independence Day* (1996) und *Stargate* (1994) war Bollinger als Art Director involviert.

MO VORWERCK (Kostümbild)

MO VORWERCK hat mit Tim Trachte bereits bei dessen *Abschussfahrt* (2014) zusammengearbeitet. Zuletzt zeichnete sie für das Kostümbild der jüngsten Eberhofer-Krimiverfilmung *Sauerkrautkoma* (2017) von Ed Herzog verantwortlich. Vor BENJAMIN BLÜMCHEN entwarf Vorwerck zudem die Kostüme für *Dieses bescheuerte Herz* (2017) von Marc Rothemund und von Niels Lauperts *Whatever Happens* (2016). Weitere Kinotitel in ihrer Filmographie sind *Und Äktschn!* (2013), *Und morgen Mittag bin ich tot* (2012) sowie *Das Haus der Krokodile* (2011). Mit Mark Monheim arbeitete sie bei der TV-Reihe „Fanny und die geheimen Väter“ bzw. „Fanny und die gestohlene Frau“ zusammen.

ANA DE MIER Y ORTUNO (Schnitt)

Die studierte Architektin ANA DE MIER Y ORTUNO ist seit 2007 als freie Editorin tätig. Jüngst zeichnete sie für den Schnitt von *100 Dinge* (2018; gemeinsam mit Denis Bachter) verantwortlich sowie von Aron Lehmanns *Das schönste Mädchen der Welt* (2018). Mit Tim Trachte hat sie bereits bei dessen Debüt *Abschussfahrt* (2015) und *Die Vampirschwestern 3* (2016) zusammengearbeitet. Auch Christian Becker holt sie regelmässig an Bord für seine Produktionen. Neben *Abschussfahrt* schnitt de Mier y Ortuno die Rat-Pack-Filme *Fack Ju Göhte* (2013), *V8 - Die Rache der Nitros* (2013), *Bruder vor Luder* (2015). Zudem war sie Ko-Editorin von *Jim Knopf & Lukas der Lokomotivführer* (2018). Ihre Anfänge in diesem Bereich machte sie als Schnittassistentin bei *Der Baader Meinhof Komplex* (2008) oder *Henri 4* (2009).

EGON RIEDEL (Musik)

Der Komponist und Musikproduzent EGON RIEDEL begeisterte sich schon sehr früh für die grenzenlosen Möglichkeiten der Musik. In den frühen Achtzigerjahren widmete er sich dem Klavier und dem Schlagzeug. Mit dem Studium an der Musikhochschule München und dem Berklee College of Music in Boston machte er seine Leidenschaft zum Beruf und begann 1994 Musik für Werbung, Kino und TV zu komponieren. Heute gehört er zu den gefragtesten und vielseitigsten Komponisten in Deutschland und feiert mit seiner Musik grosse Erfolge. Mit Christian Beckers Rat Pack Filmproduktion hat er bereits bei (2006), *Mord ist mein Geschäft, Liebling* (2009), *Agent Ranjid rettet die Welt* (2012), den TV-Zweiteilern „Das Jesus Video“ und „Das Blut der Templer“ sowie „Das zweite Wunder von Loch Ness“ oder „Rat mal, wer zur Hochzeit kommt“ zusammengearbeitet. Riedel hat die Musik für zahlreiche Fernsehstoffe geschrieben, unter anderem für „Marienhof“, „Ratten“, „Unter Gaunern“ oder „Jack the Ripper“. Zu seinen Kinoarbeiten gehören auch *Hin und weg* (2014) von Christian Zübert und *Der geilste Tag* (2016) von Florian David Fitz.

„DA KOMMT WAS GROSSES AUF UNS ZU“ – DER TITELSONG VON BÜRGER LARS DIETRICH

Das Musikvideo und die Single erscheinen am 12. Juli 2019

Copyright: Musik: 3Berlin (Weigmann, Weyrauch, Schmelzer),
Text: Lars Dietrich & 3Berlin

BÜRGER LARS DIETRICH



Der Mann mit den vielen Talenten. Bürger Lars Dietrich absolvierte nach seinem Schulabschluss zunächst eine Ballettausbildung, ehe es ihn nach Berlin zog, wo er unter anderem Engagements im Metropol-Theater hatte und später als Stuntman bei den DEFA-Studios in Babelsberg arbeitete. Als Musiker startete Bürger Lars Dietrich 1994 seine Karriere mit der Single "Mädchenmillionär", welche er in Stefan Raabs Sendung "Vivasion" zum ersten Mal präsentierte. 1995 wurde er Stefan Raabs Co-Moderator bei "Vivasion" und war in den Folgejahren als Liedtexter auch an vielen Singles und Alben des Entertainers beteiligt. Gemeinsam landeten sie einige Hits wie "Ein Bett im Kornfeld", "Sexy Eis" und natürlich "Hier kommt die Maus" zum 25. Geburtstag der "Sendung mit der Maus". Auch ernsthafte Musik kann Bürger Lars Dietrich, wie er 1998 mit der Single "Ein ganzes Jahr" bewies. Er entwickelte sich zunehmend zu einem junggebliebenen Erwachsenen, der mit seinem besonderen Wortwitz Kinder und Erwachsene gleichermaßen begeistert. So schrieb er den Geburtstagssong für "Löwenzahn", Titelsongs für den Ottifanten-Film sowie den Track "SpongeBob Schwammkopf". Abseits der Musik ist er auch als Sprecher in Kinderhörspielen zu hören. Ab 2006 moderierte er beim Kindersender Nickelodeon verschiedene Sendungen und seit 2008 bei KiKa die Sendung "Dein Song". Von 2011 bis 2013 war er in der Rolle des "Onkel Lars" in der KiKa-Produktion "Sturmfrei" zu sehen. Im Herbst 2019 veröffentlicht Bürger Lars Dietrich nun sein erstes Musikalbum für Kinder. Einen ersten Vorgeschmack bekommt ihr mit dem Titelsong zu der Real-Verfilmung von "Benjamin Blümchen". Der Song "Benjamin Blümchen - Da kommt was Großes auf uns zu" erscheint bereits am 12. Juli und ist wie der Film ein Gute-Laune-Garant für die ganze Familie.

TEXT ZUM MITSINGEN

Er hat `nen Rüssel, wo andere `ne Nase haben
und Ohren grösser als sie Hasen tragen.
Normal, er ist ein Elefant,
doch er fährt Skateboard und ist wortgewandt.
Überall kennt man ihn, man nennt ihn Benjamin.
Jeder ist ein Fan von ihm und man erkennt ihn.
Er kann sprechen und ist immer lieb
und quietscht vergnügt, wenn es Zuckerstücke gibt.
Als Detektiv, Kapitän oder Pilot,
Droht irgendwo Not, er bringt`s ins Lot.
Sein Kumpel Otto sitzt mit im Boot,
auch wenn das Motto lautet:
Alarmstufe Rot!

Da kommt was Grosses, was Grosses auf uns zu.

Benjamin

Benja – Benjamin Blümchen

Benjamin

wirbelt wie ein Lawinchen

Benjamin

schwer, doch zart wie ein Bienchen

Benjamin, Törööö!

Da kommt was Grosses auf uns zu

und es schlackert mit den Ohren.

Es ist kein T-Rex, keine Kuh

und es glättet alle Wogen.

Er ist etwas tapsig, aber das macht nichts.
Wenn es ab und zu mal kracht – Keine Absicht!
Porzellanläden sind nicht sein Ding.
Er ist ein Elefant, dem allerhand gelingt.
Er segelt mit den Ohren
und macht mit dem Rüssel Wind,
tanzt und singt ganz schön flink.
Im Neustädter Zoo lebt er froh irgendwo
zwischen Affen und Giraffen, Pandabären und Co.
„Törööö!“ trompet er stets.
Benjamin Blümchen ist unterwegs
gemeinsam mit Otto und wir sind dabei,
denn wir wissen ganz genau, was immer auch sei:

Da kommt was Grosses, was Grosses auf uns zu.

Benjamin
Benja – Benjamin Blümchen
Benjamin
wirbelt wie ein Lawinchen
Benjamin
schwer, doch zart wie ein Bienchen
Benjamin, Törööö!

Da kommt was Grosses auf uns zu
und es schlackert mit den Ohren.
Es ist kein T-Rex, keine Kuh
und es glättet alle Wogen.

Er ist niemals böse.
Beweist immer Grösse.
Gibt sich nie die Blösse
und macht Getöse.
Er ist niemals böse.
Beweist immer Grösse.
Gibt sich nie die Blösse
und macht Getöse.

Benjamin
Benja – Benjamin Blümchen
Benjamin
wirbelt wie ein Lawinchen
Benjamin
schwer, doch zart wie ein Bienchen
Benjamin, Törööö!

Da kommt was Grosses auf uns zu
und es schlackert mit den Ohren.
Es ist kein T-Rex, keine Kuh
und es glättet alle Wogen.

Benjamin
Benja – Benjamin Blümchen
Benjamin
wirbelt wie ein Lawinchen
Benjamin
schwer, doch zart wie ein Bienchen
Benjamin, Törööö!

Da kommt was Grosses auf uns zu
und es schlackert mit den Ohren.
Es ist kein T-Rex, keine Kuh
und es glättet alle Wogen.

BENJAMIN BLÜMCHEN ZUM HÖREN UND LESEN

Zum Kinostart erscheinen die offiziellen Bücher zum Film exklusiv bei arsEdition!

Erscheinungstermin: 9. Juli 2019



„Benjamin Blümchen“: Das Buch zum Film

Mit diesem bunten Kinderbuch von Drehbuchautorin Bettina Börgerding können alle Benjamin-Blümchen-Fans den Film nachlesen und nacherleben.

Ein Spass für die ganze Familie zum Vorlesen, Lesenlernen und Selberlesen.

Mit vielen Fotos aus dem Kinofilm!

Hardcover, 160 Seiten / € 10,00 - [D] ISBN: 978-3-8458-2746-9
ab 7 Jahren

„Benjamin Blümchen“: Das Bilderbuch zum Film

Mit diesem bunten Bilderbuch können schon die allerjüngsten Benjamin-Blümchen-Fans ab 3 Jahren den Film nacherleben. Ein Spass für die ganze Familie!
Kindgerecht erzählt und mit vielen Fotos aus dem Kinofilm.

Hardcover, 32 Seiten / € 12,99 - [D] ISBN: 978-3-8458-2996-
ab 3 Jahren



„Benjamin Blümchen“: Rätselspass

Löse an der Seite des berühmten sprechenden Elefanten spannende Rätsel und male die vielen tollen Bilder rund um deine Lieblingsfiguren aus dem Film aus.
Viele bunte Sticker machen zusätzlich Spass!

Softcover, 28 Seiten / € 6,99 - [D] ISBN: 978-3-8458-2745-2
ab 4 Jahren



„Benjamin Blümchen“: Das Stickerbuch

Hilf Benjamin und seinem Freund Otto, den Neustädter Zoo zu retten, und stickere tolle Szenen aus dem Film nach. So erweckst du dein eigenes Abenteuer zum Leben!

Softcover, 16 Seiten / € 5,00 - [D] GTIN: 40-14489-11999-9
ab 4 Jahren



„Benjamin Blümchen“ : Meine Freunde

Hier können sich alle deine Freunde eintragen. Und sogar Benjamin Blümchen hat sich schon verewigt! Der zusätzliche Geburtstagskalender erinnert dich immer an die Geburtstage deiner Freunde.

Softcover, 64 Seiten / € 10,00

[D] GTIN: 40-14489-11880-0 - ab 4 Jahren

Für weitere Informationen zu den Büchern wenden Sie sich bitte an folgenden Kontakt:

arsEdition GmbH

Anna Heubeck, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 89 / 381 006-14

a.heubeck@arsedition.de

www.arsedition.de

BENJAMIN BLÜMCHEN – Produkte von Kiddinx



Das **Hörspiel** zum Film mit den Original-Sprechern und 4 tollen Songs!



Der **Soundtrack** zum Kinofilm mit allen Songs!

Finds raus mit Benjamin!

In der neuen Hörspielserie gehen Benjamin und Otto Alltagsrätseln auf den Grund...



8 kurze **Gute-Nacht-Geschichten** und Benjamins Schlafliedchen machen das

Viele weitere tolle Abenteuer mit Benjamin und seinen Freunden gibt es als Hörspiel auf CD und digital!



KONTAKTE

Fotos und weitere Pressematerialien finden Sie auf:

www.pathefilms.ch

Weitere Informationen zum Film:

[facebook.com/BenjaminBluemchen.Film](https://www.facebook.com/BenjaminBluemchen.Film)

Bei Fragen, Material- oder Interview-Wünschen wenden Sie sich bitte direkt an uns:

Pathé Films AG

Neugasse 6

8031 Zürich 5

044 277 70 83

Vera.gilardoni@pathefilms.ch

Brigitte.rueegger@pathefilms.ch